



# Rückblick 2009 und Ausblick

*Die positive Entwicklung des CEval hat sich auch in 2009 fortgesetzt. Nicht nur der Umsatz konnte noch einmal gesteigert werden, sondern auch die Zahl der Publikationen hat mit vier Büchern (darunter eine Dissertation) und fast 30 Buch- und Zeitschriftenartikeln einen neuen Höchststand erreicht. Dies zeigt, dass eine an wissenschaftlichen Kriterien orientierte Auswahl von Evaluationsaufträgen zur wissenschaftlichen Forschung und Weiterqualifizierung genutzt werden kann. Dies ist zwar nicht immer einfach, da die wissenschaftliche Verwertung von im Auftrag durchgeführten Studien zuvor gesichert und ausgehandelt werden muss, aber in den meisten Fällen eben doch möglich. Insoweit fühlt sich das CEval auf seinem Weg, die grundlagenorientierte Theorie- und Methodenentwicklung über anwendungsbezogene Forschungsaufträge voranzutreiben, bestätigt.*

Verbunden mit dem Aus- und Weiterbildungskonzept des CEval hat sich die Universität Saarbrücken zu einem Motor der Evaluationsforschung entwickelt. Bei der Personalrekrutierung kann zunehmend auf Absolventen aus dem Masterstudiengang zurückgegriffen werden. Einige Masterarbeiten werden bereits im Kontext von Evaluationsaufträgen geschrieben. Die Betreuung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der im CEval tätigen Jungwissenschaftler ist nur deshalb mit dem Anspruch hoher Professionalität in der Evaluation zu vereinbaren, weil das CEval auf einen harten Kern fester Mitarbeiter zurückgreifen kann. Diesem Modell sind personell allerdings Grenzen gesetzt, die zunehmend erreicht werden. Die intensive Betreuung von jungen Wissenschaftlern, die auf diese Weise die hohen Eintrittshürden in der Evaluationsforschung überwinden, macht universitätsfinanziertes „Stammpersonal“ notwendig. Da das CEval nur mit zwei solcher Stellen auf Dauer ausgestattet ist, kann nur eine begrenzte Zahl von



Nachwuchswissenschaftlern bei gleichbleibend hohem Qualitätsstandard betreut werden. Dass dies bisher gut gelingt, zeigt auch die nach Abschluss jedes Evaluationsprojekts vom CEval durchgeführte Befragung der Auftraggeber nach ihrer Zufriedenheit mit dem Evaluationsprozess, dem Produkt und dem Nutzen der im Rahmen einer Evaluation erarbeiteten Empfehlungen. Auf einer Skala von 1 (sehr zufrieden) bis sechs (sehr unzufrieden) erreichte das CEval 2009 einen Wert von 1,4.

Die Beibehaltung des Konzepts einerseits, „Durchlauferhitze“ für den wissenschaftlichen Evaluationsnachwuchs zu sein, andererseits Evaluationsstudien mit hohem Qualitätsanspruch durchzuführen, ist in der derzeitigen Struktur gewährleistet. Ein weiteres Wachstum des Auftragsvolumens jedoch nur noch begrenzt. Da der erreichte Qualitätsstandard auf keinen Fall gefährdet werden soll, ist weiteres Wachstum auf mittlere Sicht nur durch eine Aufstockung des universitären Stammpersonals möglich. Da der im Jahr 2009 an die Universität abgeführte Overhead den Finanzierungsbedarf der beiden CEval-Stellen fast deckt, sollte es der Universität des Saarlandes nicht allzu schwer fallen, eine dritte Stelle einzurichten. Über den Erfolg dieses Ansinnens darf ich Ihnen im nächsten Jahresbericht berichten.

Zunächst einmal viel Spaß beim Lesen der diesjährigen Ausgabe. ✓

Prof. Dr. Reinhard Stockmann  
Leiter des Centrums für Evaluation

Das **Centrum für Evaluation (CEval)** ist ein grundlagen- wie anwendungsorientiert forschendes Institut im Bereich der Evaluation am Lehrstuhl für Soziologie von Professor Dr. Reinhard Stockmann. Es ist an der Fakultät für empirische Humanwissenschaften der Universität des Saarlandes angesiedelt. Das CEval konzentriert sich sowohl bei der Theorie- und Methodenentwicklung bzw. der Weiterentwicklung der Evaluationsforschung als auch bei seinen Beratungsleistungen und der Durchführung von anwendungsbezogener Auftragsarbeit auf vier fachliche Arbeitsschwerpunkte:

- ✓ Entwicklungszusammenarbeit,
- ✓ Umwelt,
- ✓ Bildung sowie
- ✓ Kultur

Des Weiteren bietet das CEval Aus- und Weiterbildungsprogramme an. Mit diesem integrierten Aufgabenspektrum stellt das CEval eine in Deutschland einmalige Ausbildungs-, Forschungs- und Dienstleistungseinrichtung im Bereich Evaluation dar.

Grundlage aller vom CEval durchgeführten Evaluationen ist ein partizipativer Ansatz mit dem Ziel, die methodische Kompetenz der Evaluatoren mit der fachlichen Kompetenz der Evaluierten optimal miteinander zu verbinden. Im Sinne der Methoden-Triangulation wird dabei auch immer auf den Einsatz möglichst vieler unterschiedlicher Datenerhebungsverfahren Wert gelegt, um die methodischen Schwächen eines Instruments durch die Stärken anderer Instrumente auszugleichen und ein möglichst umfassendes Informationsbild zu sichern.

# Inhalt

Rückblick 2009 und Ausblick 3

## Aufbau und Struktur

Organisation und Entwicklung 6

Kooperationen, Auftraggeber, Durchführungsländer 7

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 9

## Evaluation und Beratung

Laufende Evaluationen 16

In 2009 abgeschlossene Vorhaben 21

Vor 2009 abgeschlossene Vorhaben 25

## Aus- und Weiterbildung

Postgradualer Studiengang „Master of Evaluation“ 29

Weitere Fortbildungsangebote 31

## Informationsaustausch

Zeitschrift für Evaluation 34

Kooperation und Vernetzung 35

Workshops und Vorträge 36

Publikationen, Arbeitspapiere und unveröffentlichte Gutachten 39

Mitarbeit in der Gesellschaft für Evaluation 43

Pressespiegel (Auswahl) 44

# Organisation und Entwicklung

2009 kann mit Recht als das bislang erfolgreichste Jahr des Centrums für Evaluation bezeichnet werden. Sowohl hinsichtlich seiner wirtschaftlichen Entwicklung als auch in Bezug auf die erbrachten Forschungsleistungen zeichneten sich die zurückliegenden zwölf Monate im Vergleich zum Vorjahreszeitraum durch eine Steigerung in allen Arbeitsbereichen des Centrums aus. So wurden in der Auftragsforschung insgesamt 29 Evaluations- und Beratungsvorhaben durchgeführt, 14 davon wurden bis Ende des Jahres abgeschlossen. Damit wurde der 2008 erzielte Höchststand nochmals um 5 Projekte übertroffen. Diese Steigerung spiegelt sich entsprechend in der Summe der neu eingeworbenen Drittmittel wider, die ein weiteres Mal um gut 6 Prozent auf einen Allzeithöchststand von rund 860.000 Euro gesteigert werden konnte (vgl. Abb. 1). Der Vergleich der Werte für die im Berichtszeitraum zur Verfügung stehenden Mittel ergibt mit einem Wert von 839.441 Euro sogar ein Plus von knapp 26 Prozent. Ein besonders erfreulicher Nebeneffekt dieser positiven Entwicklung des Centrums ist, dass dadurch insgesamt vier zusätzliche Arbeitsplätze für den wissenschaftlichen Nachwuchs geschaffen wurden, die zum Teil bereits mit Absolventen des Masterstudiengangs ‚Master of

Evaluation‘ besetzt werden konnten. Dass diese Erweiterung des Mitarbeiterstabs des CEval durch Nachwuchswissenschaftler nicht mit Qualitätseinbußen verbunden war, belegen die Ergebnisse der Kundenzufriedenheitsbefragung die mit einem Mittelwert der Gesamtbewertung der Leistungen im jeweiligen Forschungsprojekt mit 1,40 nur knapp unter dem bislang besten Wert aus 2004 mit 1,39 liegt (vgl. Abb.2).

Die positive Entwicklung belegt zweifellos den steigenden Bedarf an Forschungs- und Beratungsleistungen im Bereich der Evaluation, in dem das CEval mittlerweile eine zentrale Position als Kompetenzzentrum einnimmt. Der stetige Anstieg der Zahl der Auftraggeber und Kooperationspartner sowie die Ausweitung der Arbeitsfelder des Instituts zeigen darüber hinaus, dass die gewählte Entwicklungsstrategie den dauerhaften Bestand und Ausbau des Centrums befördert. Erfuhr 2008 vor allem die Entwicklungszusammenarbeit (EZ) einen deutlichen Schub (z.B. Systemprüfung der Evaluierung der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (EZ), Begleitende Untersuchung der Einführung der gemeinsamen Programmvor schläge etc.), so wiesen im vergangenen Jahr insbesondere die Felder Kultur und Umwelt eine besondere Dynamik auf. Zum einen wurden mit dem Goethe-Institut (Evaluation der Initiative „Kultur und Entwicklung“ und der Konferenz „Sprache und Integration“) und dem

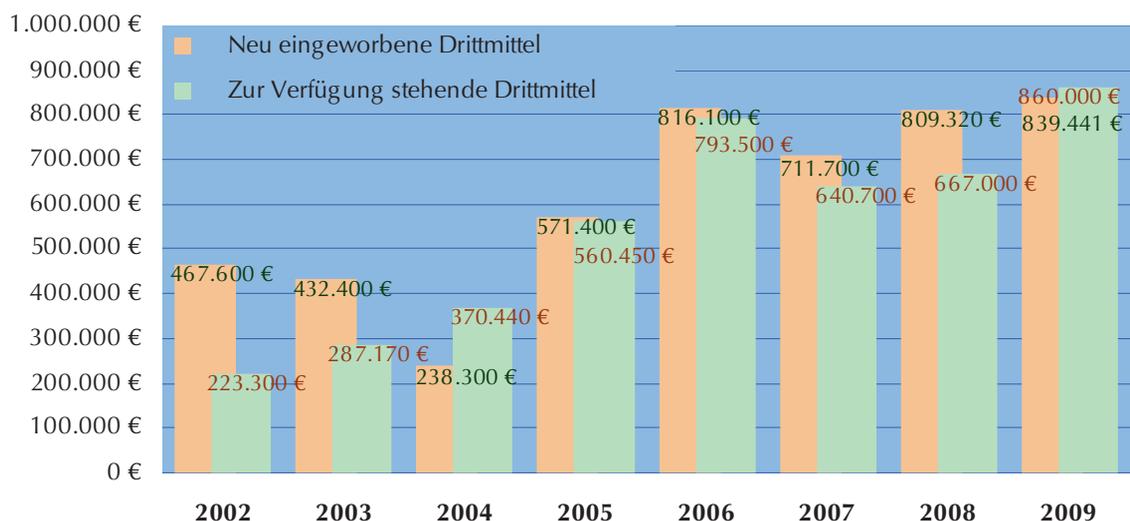


Abbildung 1: Neu eingeworbene und zur Verfügung stehende Drittmittel seit 2002

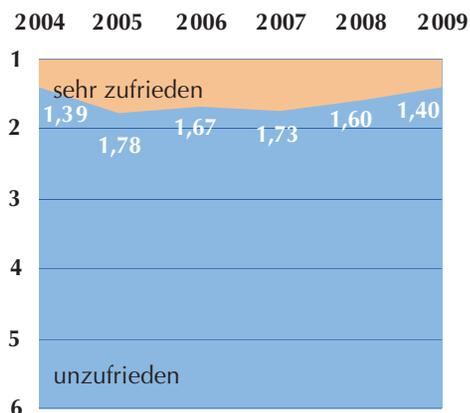


Abbildung 2: Ergebnisse der Kundenzufriedenheitsbefragung seit 2004

Verbraucherzentrale Bundesverband (Projektfortschrittskontrolle „Starke Verbraucher für ein gutes Klima“) zwei weitere wichtige Auftraggeber in diesen Bereichen gewonnen. Zum anderen konnten bestehende Auftragsbeziehungen beispielsweise mit dem Auswärtigen Amt und der Deutschen Welle-Akademie mit neuen Evaluationsvorhaben intensiviert werden.

Aber auch in der EZ konnte mit der Weiterentwicklung des im Rahmen der strategischen Partnerschaft mit der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit ausgearbeitete Konzept zur Wirkungsmessung das bestehende Instrumentarium erweitert und qualitativ verbessert werden. Vor allem die Anwendung im Kontext einer ‚Joint Evaluation‘, bei der nicht ein einzelnes Programm sondern der Gesamtbeitrag mehrerer Geber analysiert und bewertet werden, haben zusätzliche Erkenntnisse hinsichtlich der methodischen Anforde-

rungen beim Forschungsdesign gebracht. Diese werden in naher Zukunft im Rahmen weiterer Grundlagenforschungs- und Qualifizierungsarbeiten aufbereitet und der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Neben den Erfolgen im Bereich der Auftragsforschung war 2009 aber auch durch ein bemerkenswertes Ergebnis bei der Publikation von Forschungsleistungen geprägt. Mit insgesamt vier Buchpublikationen, darunter die Dissertationsschrift von Frau Hennefeld, und einer bis dato einmaligen Anzahl von insgesamt 29 Buch- und Zeitschriftenartikeln sowie 17 Forschungsgutachten und Arbeitspapieren wurde auch hier ein beeindruckendes Ergebnis erzielt. Hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang, dass es nach einem langwierigen aber schließlich erfolgreichen Abstimmungsprozess grünes Licht zur Veröffentlichung der ‚Systemprüfung der Evaluierung in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit‘ gab, die mittlerweile auch ins Englische übersetzt wurde.

Ein weiterer Erfolg, der zumindest zu einem guten Teil auf die Anstrengungen des CEval zurückgeführt werden kann, ist die Besetzung der Koordinationsstelle des Kompetenznetzwerks Sozialwissenschaft, das die Bündelung der sozialwissenschaftlichen Expertise in der Region zum Ziel hat. Inwiefern und in welchen Bereichen sich daraus weitere Forschungsaufträge für das Centrum ergeben, werden die kommenden Jahre zeigen. Das CEval hat jedenfalls im achten Jahr seines Bestehens ein weiteres Mal seine Leistungsfähigkeit und Innovationsfähigkeit auf wissenschaftlicher und organisatorischer Ebene unter Beweis gestellt.



# Kooperationen, Auftraggeber, Durchführungsländer

## KOOPERATIONSPARTNER & AUFTRAGGEBER

- ✓ Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH)
- ✓ Arbeitsgemeinschaft für kommerzielle Gesellschaftsförderung des Landkreises Neunkirchen
- ✓ Arbeitskammer des Saarlandes (AK)

- ✓ Arsenal GmbH
- ✓ Austrian Development Agency (ADA)
- ✓ Auswärtiges Amt (AA)
- ✓ Beratungsstelle für sozialverträgliche Technologiegestaltung e.V. (BEST)
- ✓ Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
- ✓ Bundesministerium der Finanzen (BMF)
- ✓ Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

- ✓ Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft (BMVEL)
- ✓ Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
- ✓ Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)
- ✓ Caritas Schweiz
- ✓ Carl Duisberg Centren (CDC)
- ✓ Christoffel-Blindenmission (CBM)
- ✓ Competence Center „Virtuelle Saar Universität“ (CC VISU)
- ✓ Cusanuswerk – Bischöfliche Studienförderung
- ✓ Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)
- ✓ Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ)
- ✓ Deutsche Welle (DW)
- ✓ Deutsche Welle-Akademie
- ✓ Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)
- ✓ Deutsches Forschungszentrum für künstliche Intelligenz (DFKI), Saarbrücken
- ✓ Ehrenamtsbörsen des Landkreises St. Wendel und des Saar-Pfalz-Kreises
- ✓ Erwerbslosenselbsthilfe Püttlingen
- ✓ EURES Transfrontalier Saar-Lor-Lux-Rheinland-Pfalz
- ✓ European Research and Project Office (EURICE)
- ✓ Europäische Union (EU)
- ✓ European Centre for the Development of Vocational Training (CEDEFOP)
- ✓ Evangelischer Entwicklungsdienst (EED)
- ✓ GATE-Germany
- ✓ Gemeinnützige Hertie-Stiftung (GHS)
- ✓ Goethe-Institut e.V. (GI)
- ✓ GOPA IT Consultants GmbH
- ✓ Hamburgisches WeltWirtschafts-Institut gGmbH (HWWI)
- ✓ Hanns-Seidel-Stiftung (HSS)
- ✓ Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (HTW)
- ✓ Hochschulrektorenkonferenz (HRK)
- ✓ Institut für Auslandsbeziehungen e.V. (ifa)
- ✓ IBA-Hamburg GmbH
- ✓ Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (InWEnt)
- ✓ Karl-Kübel-Stiftung (KKS)
- ✓ Katholische Hochschule für Soziale Arbeit Saarbrücken (KHSA)
- ✓ Kienbaum Management Consultants GmbH
- ✓ Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. (KAS)
- ✓ Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt der Universität des Saarlandes (KoWA)
- ✓ Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)
- ✓ Kreis Bergstraße
- ✓ Kultur- und Schulverwaltungsamt Saarbrücken
- ✓ Landesarbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung Saarland e.V. (LAGS)
- ✓ Landratsamt Homburg
- ✓ MentorinnenNetzwerk für Frauen in Naturwissenschaft und Technik
- ✓ Ministerium für Familie, Arbeit, Gesundheit und Soziales des Saarlandes (MFAGS)
- ✓ Ministerium für Umwelt des Saarlandes (MfU)
- ✓ Ministerium für Wirtschaft des Saarlandes (MfW)
- ✓ Northern Dimension Partnership in Public Health and Social Well-Being (NDPHS)
- ✓ PricewaterhouseCoopers (PwC)
- ✓ SHG-Kliniken Merzig, Schule für Ergotherapie
- ✓ Siemens AG
- ✓ Stadtverband Saarbrücken
- ✓ Umweltbundesamt (UBA)
- ✓ United Nations International Children's Emergency Fund (UNICEF)
- ✓ Universität des Saarlandes (UdS)
- ✓ Verbraucherzentrale Bundesverband (VZBV)
- ✓ Vis à Vis e.V.
- ✓ Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg

## DURCHFÜHRUNGSLÄNDER

---

- ✓ **Afrika:** Äthiopien, Botswana, Ghana, Kamerun, Kenia, Ruanda, Sambia, Südafrika, Swasiland, Tansania, Uganda
- ✓ **Asien:** China, Georgien, Indien, Indonesien, Kambodscha, Kirgisien, Nepal, Philippinen, Südkorea, Thailand, Usbekistan, Vietnam
- ✓ **Europa:** EU, Schweiz, Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Rumänien, Russland, Tschechische Republik, Türkei, Ukraine
- ✓ **Nordamerika:** USA
- ✓ **Lateinamerika:** Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, Costa Rica, Dominikanische Republik, Ecuador, Guatemala, Honduras, Kolumbien, Mexiko, Peru
- ✓ **Naher Osten:** Ägypten, Jordanien
- ✓ **Ozeanien:** Fidschi, Neu Kaledonien, Vanuatu

# Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

## LEITUNG

### Professor Dr. Reinhard Stockmann

*Inhaber des Lehrstuhls für Soziologie der Universität des Saarlandes und Leiter des CEval*

Telefon: 06 81 - 3 02 33 72  
E-Mail: r.stockmann@mx.uni-saarland.de  
Schwerpunkte: Evaluationsforschung, Methoden der empirischen Sozialforschung, Entwicklungs- und Bildungssoziologie, Wirkungsevaluation, Entwicklung und Implementation von M&E-Systemen für Programme und Policies



Prof. Dr. Reinhard Stockmann beschäftigt sich seit 25 Jahren mit Theorien und Methoden der Evaluationsforschung, hat zahlreiche Evaluationsstudien insbesondere in den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit, Bildung und Umwelt durchgeführt sowie ein umfangreiches Programm zur Aus- und Weiterbildung entwickelt. Dabei war er, u.a. im Auftrag des BMZ und der GTZ, Leiter einer Vielzahl von Evaluationsvorhaben und hat Monitoring- und Evaluationssysteme für EZ-Projekte in Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas entwickelt und implementiert.

Um den Bereich der Evaluation weiter zu professionalisieren hat er 2002 an der Universität des Saarlandes das Centrum für Evaluation (CEval) gegründet, dem er vorsteht. Er ist Mitbegründer der DeGEval – Gesellschaft für Evaluation (1997) und war zehn Jahre Leiter des DeGEval-Arbeitskreises „Evaluation von Entwicklungspolitik“. Außerdem ist er Initiator und geschäftsführender Herausgeber der „Zeitschrift für Evaluation“ sowie der Reihe „Sozialwissenschaftliche Evaluationsforschung“ im Waxmann Verlag. Neben Fortbildungsprogrammen im Bereich der Evaluation hat Prof. Dr. Stockmann in Kooperation mit weiteren Hochschulen des Saarlandes den ersten europäischen Studiengang „Master of Evaluation“ entwickelt, der im WS 2004/05 an der Universität des Saarlandes eingeführt wurde.

## SEKRETARIAT

### Angelika Nentwig

*Fremdsprachensekretärin*

Telefon: 06 81 - 3 02 33 20  
Fax: 06 81 - 3 02 38 99  
E-Mail: a.nentwig@mx.uni-saarland.de



#### Funktionsbereiche:

- CEval
- Lehrstuhl
- Masterstudiengang
- Organisation



**Dr. Vera Hennefeld, Soziologin, M.A.**  
**Geschäftsführerin und Bereichsleiterin Kultur & Bildung**

Telefon: 06 81 - 3 02 45 07  
 E-Mail: v.hennefeld@mx.uni-saarland.de  
 Schwerpunkte: Bildungs- und Umweltsoziologie, Kultur und Kulturpolitik, Armutsforschung, Evaluationsforschung, qualitative und quantitative Methoden

**Funktionsbereiche:**

- Masterstudiengang
- Methodentrainings
- Grundlagen- und Auftragsforschung
- Akquisition
- Organisation
- Vertragsangelegenheiten

**Laufende und in 2009 abgeschlossene Projekte und Projektkoordinationen:**

- ✓ Evaluation der Initiative „Kultur und Entwicklung“ (Goethe-Institut)
- ✓ Begleitende Evaluation des Karriereförderprogramms „Talente sichern – Zukunft gestalten“ (Cusanuswerk)
- ✓ Evaluation der Sonderprogramme zum wissenschaftlichen Wiederaufbau in Südosteuropa der Alexander von Humboldt-Stiftung (Alexander von Humboldt-Stiftung)
- ✓ Begleitende Evaluation der Medienhilfe für Zentralasien 2009 (Deutsche Welle-Akademie)
- ✓ Zwischenevaluierung der Initiative „Schulen: Partner der Zukunft – PASCH“ (Auswärtiges Amt)
- ✓ Evaluation der Konferenz „Sprache und Integration“ (Goethe-Institut)
- ✓ Evaluation der DW-AKADEMIE (Deutsche Welle-Akademie)
- ✓ Evaluation des African Good Governance Networks - AGGN (DAAD)
- ✓ Evaluation von eCampus Saar – Bildungsinnovation durch Bildungstechnologien an den Hochschulen des Saarlandes (CC VISU)
- ✓ Evaluation des Projekts eCeL (CC VISU)
- ✓ External Consultancy Advice on certain strategic issues for the NDPHS (NDPHS)
- ✓ Teilevaluierung des Stipendiatenprogramms des Vereins Freunde und Förderer der Villa Aurora (Auswärtiges Amt)
- ✓ Evaluation des Projekts „Herbstcamp“ (Kreis Bergstraße)



**Dr. Wolfgang Meyer, Diplom-Soziologe**  
**Stellvertretender Institutsleiter, Bereichsleiter Umwelt & Arbeitsmarkt**

Telefon: 06 81 - 3 02 43 58  
 E-Mail: w.meyer@mx.uni-saarland.de  
 Schwerpunkte: Evaluationsforschung, Arbeitsmarkt, Berufliche Bildung, Umweltkommunikation, Methoden der empirischen Sozialforschung

**Funktionsbereiche:**

- Lehrstuhl
- Masterstudiengang
- Methodentrainings
- Grundlagen- und Auftragsforschung
- Akquisition

**Laufende und in 2009 abgeschlossene Projekte und Projektkoordinationen:**

- ✓ Projektfortschrittskontrolle „Starke Verbraucher für ein Gutes Klima“ im Rahmen der Klimaschutzinitiative der Bundesregierung (VZBV)
- ✓ Arbeitsmarktpolitische Instrumente zur Beschäftigungssicherung älterer Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen im Saarland (AK)
- ✓ Ex-post Evaluation des Projekts „Beratung des Instituts für Öffentliche Verwaltung für die Türkei und den Mittleren Osten (TODAIE) zu Qualifizierung Kommunaler Dienste“ (GTZ)
- ✓ EASY-ECO 2008-2010 – Evaluation of Sustainability (EU)
- ✓ 20 Jahre BEST – Arbeitsorientierte Beratung, Bildung und Information im Saarland: Gutachten zur Situation und Entwicklung des Marktes und der Kunden von BEST (BEST)
- ✓ Handreichung „Auswahl und Messung von Indikatoren im Bereich Berufliche Bildung und Arbeitsmarkt“ (GTZ)

**Stefan Silvestrini**, *Diplom-Soziologe*  
**Bereichsleiter Entwicklungszusammenarbeit**

Telefon: 06 81 - 3 02 36 79  
E-Mail: s.silvestrini@ceval.de  
Schwerpunkte: Evaluationsforschung, Innovationsforschung, Organisationsentwicklung, Entwicklungszusammenarbeit, qualitative Methoden, ex-ante & formative Evaluationen



**Laufende und in 2009 abgeschlossene Projekte und Projektkoordinationen:**

- ✓ Evaluierung Hochschulbildung in Nicaragua und Südosteuropa 2005-2009 (ADA)
- ✓ Evaluation der Richtlinie des Brandenburgischen Wirtschaftsministeriums zur Förderung des wirtschaftsbezogenen Technologietransfers (PwC)
- ✓ Fremdevaluationen von Programmen der technischen Zusammenarbeit 2008-2010 (GTZ)
- ✓ Joint ex-post Wirkungsevaluation des deutschen Beitrags zur Unterstützung eines Dualen Berufsbildungssystems auf den Philippinen (GTZ)
- ✓ Zwischenevaluation des GTZ-Programms „Unterstützung des ländlichen Finanzwesens, Ukraine“ (GTZ)
- ✓ Ex-post Evaluation des TZ-Vorhabens „Finanzsystementwicklung Bolivien“ (GTZ)
- ✓ Begleitende Untersuchung der Einführung gemeinsamer Programmansätze und gemeinsamer Berichterstattung in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (GTZ, BMZ)
- ✓ Entwicklung und Umsetzung eines gendersensitiven kontinuierlichen M&E-Systems für das Plan Indien Projekt „ENGENDERED! – Minimizing Gender Gap...“ (Plan International Deutschland e.V.)

**Funktionsbereiche:**

- Grundlagen- und Auftragsforschung
- Akquisition
- Methodentrainings
- Organisation
- Öffentlichkeitsarbeit

## WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

**Dr. Hansjörg Gaus**  
*Diplom-Kaufmann*

Telefon: 06 81 - 3 02 33 32  
E-Mail: h.gaus@ceval.de  
Schwerpunkte: Umwelt / Nachhaltige Entwicklung, Konsum, Mobilität, Marketingkommunikation



**Laufende und in 2009 abgeschlossene Projekte :**

- ✓ Projektfortschrittskontrolle „Starke Verbraucher für ein Gutes Klima“ im Rahmen der Klimaschutzinitiative der Bundesregierung (VZBV)

**Funktionsbereiche:**

- Auftragsforschung
- Grundlagenforschung

**Stefanie Kihm**  
Soziologin, M.A., **Koordinatorin des Studiengangs „Master of Evaluation“**

Telefon: 06 81 - 3 02 43 28  
E-Mail: s.kihm@mx.uni-saarland.de  
Schwerpunkte: Jugend- & Bildungssoziologie, Evaluationsforschung, Armutsforschung, Statistik, Methoden der Sozialforschung



**Aufgabengebiete:**

- ✓ Studierendenbetreuung
- ✓ Prüfungangelegenheiten und Verwaltung

**Funktionsbereiche:**

- Masterstudiengang
- Organisation
- Redaktion ZfEv



**Pascal Klären**

*Erziehungswissenschaftler, M.A., Koordinator des Studiengangs „Master of Evaluation“*

Telefon: 06 81 - 3 02 45 09  
 E-Mail: p.klaeren@mx.uni-saarland.de  
 Schwerpunkte: Quantitative Methoden, Evaluation von Bildung, Pädagogische Psychologie

**Funktionsbereiche:**

- Masterstudiengang
- Lehrstuhl
- Auftragsforschung
- Methodentrainings

**Laufende und in 2009 abgeschlossene Projekte:**

- ✓ Evaluation des Projekts „Herbst-Camp“ des Kreises Bergstraße (Kreis Bergstraße)
- ✓ Evaluation der DW-Akademie (Deutsche Welle)
- ✓ RETRAIN – Trainingsnetzwerk Erneuerbare- und Energieeffizienztechnologien im Gebäudebereich (Arsenal GmbH)



**Ralph Meiers**

*Soziologe, M.A.*

Telefon: 06 81 - 3 02 37 20  
 E-Mail: r.meiers@mx.uni-saarland.de  
 Schwerpunkte: Online Research, Evaluationen im Bereich Neue Medien, quantitative Methoden, formative und summative Evaluationen

**Funktionsbereiche:**

- Auftragsforschung
- Akquisition

**Laufende und in 2009 abgeschlossene Projekte :**

- ✓ Begleitende Evaluation des Karriereförderprogramms „Talente sichern – Zukunft gestalten“ (Cusanuswerk)
- ✓ Verbleibsstudie und Kontextanalyse zum „MentorinnenNetzwerk für Frauen in Naturwissenschaft und Technik“ (MentorinnenNetzwerk)
- ✓ EASY-ECO 2008-2010 – Evaluation of Sustainability (EU)
- ✓ Sachstandsanalyse zum Projekt eCampus Saar – Bildungsinnovation durch Bildungstechnologien an den Hochschulen des Saarlandes (CC VISU)
- ✓ Evaluation des Projekts eCeL: Evaluation der E-Chalk- und E-Learning-Technologie-Unterstützung einer Lehrveranstaltung in der Mathematik im Rahmen des Projektes „eCeL – eChalk und eLearning in Mathematik und Medizin“ (CC VISU)
- ✓ Teilevaluierung des Stipendiatenprogramms des Vereins der Freunde und Förderer der Villa Aurora (AA)
- ✓ Evaluation des African Good Governance Networks (DAAD)
- ✓ Evaluation der Initiative „Kultur und Entwicklung“ (GI)



**Christoph Müller**

*Politik und Verwaltungswissenschaft, B.A., Master of Evaluation (M.Eval.)*

Telefon: 06 81- 3 02 31 46  
 E-Mail: c.mueller@ceval.de  
 Schwerpunkte: Qualitative und quantitative Methoden, Evaluationsforschung, Wirkungsevaluation, Berufliche Bildung

**Funktionsbereiche:**

- Auftragsforschung
- Grundlagenforschung

**Laufende und in 2009 abgeschlossene Projekte :**

- ✓ Projektfortschrittskontrolle „Starke Verbraucher für ein Gutes Klima“ im Rahmen der Klimaschutzinitiative der Bundesregierung (VZBV)

**Dieter Raab**

*Diplom-Soziologe*

Telefon: 06 81 - 3 02 23 32  
E-Mail: d.raab@ceval.de  
Schwerpunkte: Arbeits- und Organisationssoziologie, Sozialpsychologie, Evaluationsforschung, Online-Erhebungen



**Laufende und in 2009 abgeschlossene Projekte:**

- ✓ Evaluation der Sonderprogramme zum wissenschaftlichen Wiederaufbau in Südosteuropa der Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH)
- ✓ Arbeitsmarktpolitische Instrumente zur Beschäftigungssicherung älterer Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen im Saarland (AK)
- ✓ Evaluation des Instituts für Zukunftsenergiesysteme gGmbH (IZES)

**Funktionsbereiche:**

- Auftragsforschung
- Akquisition

**Nicolà Reade**

*Soziologin, M.A.*

Telefon: 06 81 - 3 02 35 32  
E-Mail: n.reade@ceval.de  
Schwerpunkte: Entwicklungszusammenarbeit, Weiterbildung, Bildung, Qualitätssicherung, Evaluationsforschung und Monitoring, Methoden der empirischen Sozialforschung, Wirkungsmessung



**Laufende und in 2009 abgeschlossene Projekte:**

- ✓ Fremdevaluationen von Programmen der technischen Zusammenarbeit 2008-2010 (GTZ)
- ✓ Zwischenevaluation des GTZ-Programms „Unterstützung des ländlichen Finanzwesens, Ukraine“ (GTZ)
- ✓ Laufende Joint Wirkungsevaluation des KV-Programms für die Reform des Wassersektors, Kenia (GTZ)
- ✓ Laufende Wirkungsevaluierung der KV-Programms für die Reform des Wassersektors, Sambia (GTZ)

**Funktionsbereiche:**

- Methodentrainings
- Masterstudiengang
- Auftragsforschung
- Implementation M&E
- Akquisition

**Jörg Rech**

*Soziologe, M.A.*

Telefon: 06 81 - 3 02 35 61  
E-Mail: j.rech@ceval.de  
Schwerpunkte: Evaluationsforschung, Entwicklungssoziologie, soziale Netzwerkforschung, organisationales Lernen und Wissensmanagement, Familiensoziologie, Methoden der empirischen Sozialforschung, soziale Netzwerkanalyse



**Laufende und in 2009 abgeschlossene Projekte:**

- ✓ 20 Jahre BEST – Arbeitsorientierte Beratung, Bildung und Information im Saarland: Gutachten zur Situation und Entwicklung des Marktes und der Kunden von BEST (BEST)

**Funktionsbereiche:**

- Grundlagen- und Auftragsforschung
- Akquisition



**Hanna Schenke**  
*Diplom-Sozialwissenschaftlerin*

Telefon: 06 81 - 3 02 35 32  
E-Mail: h.schenke@ceval.de  
Schwerpunkte: Qualitative und quantitative Methoden, Evaluationsforschung, Wirkungsevaluation, Berufliche Bildung

**Funktionsbereiche:**

- Grundlagen- und Auftragsforschung

**Laufende und in 2009 abgeschlossene Projekte:**

- ✓ Begleitende Evaluation des Karriereförderprogramms „Talente sichern – Zukunft gestalten“ (Cusanuswerk)
- ✓ Evaluation der Sonderprogramme zum wissenschaftlichen Wiederaufbau in Südosteuropa der Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH)
- ✓ Handreichung „Auswahl und Messung von Indikatoren im Bereich Berufliche Bildung und Arbeitsmarkt“ (GTZ)



**Anette Violet**  
*Diplom-Psychologin*

Telefon: 06 81 - 3 02 33 90  
E-Mail: a.violet@ceval.de  
Schwerpunkte: Qualitative und quantitative Methoden, Evaluationsforschung, Wirkungsevaluation, Berufliche Bildung

**Funktionsbereiche:**

- Grundlagen- und Auftragsforschung

**Laufende und in 2009 abgeschlossene Projekte:**

- ✓ Zwischenevaluierung der Initiative „Schulen: Partner der Zukunft – PASCH“ (Auswärtiges Amt)



**Sonja Wolf**  
*Erziehungswissenschaftlerin, M.A.*

Telefon: 06 81 - 3 02 32 86  
E-Mail: s.wolf@ceval.de  
Schwerpunkte: Wirkungsevaluation, Entwicklungszusammenarbeit, Weiterbildung, Evaluationsforschung, Methoden der empirischen Sozialforschung

**Funktionsbereiche:**

- Grundlagen- und Auftragsforschung
- Methodentrainings
- Masterstudiengang

**Laufende und in 2009 abgeschlossene Projekte:**

- ✓ Beratung des Masterstudiengangs Evaluation an der Universidad de Costa Rica (DAAD)
- ✓ Evaluation der DW-Akademie (Deutsche Welle)
- ✓ Fremdevaluationen von Programmen der technischen Zusammenarbeit 2008-2010 (GTZ)
- ✓ Pilot-Wirkungsevaluationen im Rahmen der unabhängigen Evaluationen von Programmen der technischen Zusammenarbeit 2008-2010 (GTZ)



**Dr. Daniel Tsygankov**  
*Diplom-Soziologe, Gastwissenschaftler*

Leiter des Centrums für Programm- und Politikevaluation (CPPE) und stellvertretender Dekan der Fakultät für öffentliche Verwaltung an der staatlichen Hochschule für Wirtschaft in Moskau

**Aktuelles Forschungsvorhaben:**

- ✓ Möglichkeiten der Einbindung von Evaluationsprozeduren in das russische Verwaltungssystem (Arbeitstitel)

## ZUR ZEIT BEURLAUBT

**Dr. Alexandra Caspari**, *Diplom-Soziologin*  
Hochschulassistentin

Telefon: 0 69 - 15 33 - 26 60  
E-Mail: caspari@fb4.fh-frankfurt.de  
Schwerpunkte: Quantitative und qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung, Statistik, Evaluationsforschung, Wirkungsevaluation, Entwicklungssoziologie



Zur Zeit beurlaubt wegen einer Vertretungsprofessur an der FH Frankfurt a.M.

## WISSENSCHAFTLICHE HILFSKRÄFTE



**Alexander Becker**

Studium: Elektrotechnik  
Aufgabenbereich: EDV



**Miriam Grapp**

Studium: Psychologie  
Aufgabenbereich: CEval



**Markus Hetzler**

Studium: Psychologie  
Aufgabenbereich: CEval



**Klaus Magdon**

Studium: Computerlinguistik  
Aufgabenbereich: CEval



**Marcel Thomas**

Studium: Praktische Informatik  
Aufgabenbereich: EDV

**Hannah Becker**

Studium: Germanistik & Spanisch  
Aufgabenbereich: ZfEv



**Tobias Kirschner**

Studium: Wirtschaft & Recht  
Aufgabenbereich: CEval



**Michael Koch**

Studium: Sport  
Aufgabenbereich: CEval



**Julia Schultheis**

Studium: Psychologie  
Aufgabenbereich: Masterstudiengang



# Evaluation und Beratung

## LAUFENDE VORHABEN

**12.2009 - 09.2010**

### **Evaluierung Hochschulbildung in Nicaragua und Südosteuropa 2005-2009 (ADA)**

*Koordinator:* Stefan Silvestrini

*Mitarbeiter:* PD Dr. Dirk van den Boom, Klaus-Peter Jacoby (externe Gutachter)

Gegenstand der Evaluation sind die Maßnahmen zur Unterstützung des Hochschulsektors in den Schwerpunktländern der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (OEZA) in Südosteuropa (SOE) sowie Lateinamerika (LA). Während der Fokus der OEZA in SOE auf arbeitsmarktorientierter Hochschulbildung und der Integration in den Europäischen Hochschul- und Forschungsraum liegt, wurden in LA vor allem Bildungsprojekte zur Stärkung von Minoritäten gefördert.

Aufgabe der Evaluation ist es, die bisher erzielten Ergebnisse auf ihre Relevanz, Effektivität, entwicklungspolitische Wirksamkeit und Nachhaltigkeit hin zu untersuchen. Des Weiteren sollen die Capacity-Building Effekte bei den Partnerorganisationen sowie deren Ownership bewertet werden. Ausgehend von einer umfassenden Dokumentenanalyse werden hierfür im Rahmen dreier Feldstudien in Nicaragua, Serbien und dem Kosovo empirische Daten an den jeweiligen Standorten gesammelt und in einem Synthesebericht vergleichend ausgewertet. Ziel ist es dabei insbesondere Optionen für zukünftige Interventionen, entsprechend den strategischen Zielsetzungen der OEZA in den Bereichen Hochschulbildung und Wissenschaftskooperation, im Sinne der Entwicklung eines kohärenten programmatischen Ansatzes aufzuzeigen.

**12.2009 - 06.2010**

### **Evaluation der Initiative „Kultur und Entwicklung“ (Goethe-Institut)**

*Koordinatorin:* Dr. Vera Hennefeld

*Mitarbeiter:* Ralph Meiers

Das Goethe-Institut fördert mit seiner Initiative „Kultur und Entwicklung“ durch spezifische Beratungs- und Bildungsprogramme Institutionen und Akteure aus Kultur, Medien und Gesellschaft vor allem in Ländern der Entwicklungszusammenarbeit. Diese Programme zielen auf berufliche Qualifizierung, beraten und fördern den Aufbau von Netzwerken und schaffen kulturelle und zivilgesellschaftliche Plattformen.

Aufgabe der Evaluation ist es einerseits, den Planungs-, Implementations- und Durchführungsprozess durch das Goethe-Institut zu analysieren und zu bewerten und andererseits eine Relevanz- und Effektivitätsanalyse vorzunehmen. Zur Datengewinnung werden Dokumenten- und Sekundäranalysen eingesetzt und ca. 30-40 leitfadengestützte Intensivinterviews geführt.

**12.2009 - 06.2010**

### **Evaluation der Richtlinie des Brandenburgischen Wirtschaftsministeriums zur Förderung des wirtschaftsbezogenen Technologietransfers (PwC)**

*Koordination und Durchführung:* Stefan Silvestrini

Gegenstand der federführend von PricewaterhouseCoopers (PwC) durchgeführten Evaluation ist die 2007 überarbeitete Richtlinie des Brandenburgischen Wirtschaftsministeriums zur Förderung des wirtschaftsbezogenen Technologietransfers, die eine stärkere Branchenfokussierung und eine intensivere Integration der beteiligten Akteure und Institutionen in das Transfersystem zum Ziel hat.

Im Rahmen der Untersuchung ist es Aufgabe des CEval bei den Zielgruppen des Technologietransfers (Unternehmen und Wissenschaftler) ein repräsentatives Meinungsbild hinsichtlich der Einschätzung von Effektivität und Effizienz der Umsetzung der Richtlinie zu gewinnen. Hierzu werden vom CEval in Abstimmung mit PwC und dem Brandenburgischen Wirtschaftsministerium zwei standardisierte Online-Befragungen konzipiert und durchgeführt. Die Erhebungsdaten werden anschließend mittels deskriptiver und inferenzieller statistischer Verfahren ausgewertet und mit den von PwC erhobenen qualitativen Interviewdaten trianguliert. Die Ergebnisse nehmen Eingang in das von PwC zu erstellende Gutachten und bilden dabei die empirische Grundlage für die darin auszuarbeitenden Empfehlungen zur zukünftigen Gestaltung der Richtlinie.

**10.2009 - 02.2011**

**Begleitende Evaluation des Karriereförderprogramms „Talente sichern – Zukunft gestalten“ (Cusanuswerk)**

*Koordinatorin:* Dr. Vera Hennefeld

*Mitarbeiter:* Hanna Schenke

Das Programm „Talente sichern – Zukunft gestalten“ des Cusanuswerks – Bischöfliche Studienförderung strebt eine gezielte Förderung des weiblichen Führungsnachwuchses an. Hierzu setzt das Programm auf eine tutorale Betreuung von Stipendiatinnen deutscher Begabtenförderungswerke durch berufserfahrene Akademikerinnen, auf Trainings- und Fördermaßnahmen sowie den Aufbau eines Peer-Networks. Zur Qualitätssicherung des Programms führt das CEval eine prozessbegleitende Evaluation durch. Im Rahmen der Evaluation werden dem Cusanuswerk zeitnah steuerungsrelevante Informationen zur Verfügung gestellt, die u.a. mittels Leitfadeninterviews und online-gestützten standardisierten Befragungen gewonnen werden. Von besonderem Interesse sind hierbei Fragen zur Zufriedenheit mit dem Karriereförderprogramm und den angebotenen Veranstaltungen, zur organisatorischen Ausgestaltung und Qualität der tutoralen Beziehungen sowie zum beruflichen und persönlichen Nutzen der Beziehungen für beide Seiten. Die Datenerhebungen finden begleitend zur 15-monatigen Dauer des Karriereförderprogramms statt.

**09.2009 - 03.2010**

**Handreichung Auswahl und Messung von Indikatoren im Bereich Berufliche Bildung und Arbeitsmarkt (GTZ)**

*Koordinator:* Dr. Wolfgang Meyer

*Mitarbeiterin:* Hanna Schenke

Spätestens seit der Verabschiedung der Millenniumserklärung der Vereinten Nationen im September 2000 kommt der Frage nach den Wirkungen von Entwicklungszusammenarbeit eine zentrale Bedeutung zu. Um zu ermitteln, ob eine Entwicklungsmaßnahme die erwünschten positiven Wirkungen erreicht und negative Nebenwirkungen vermeidet, werden Indikatoren als Hilfsinstrumente eingesetzt. Die Auswahl von geeigneten Indikatoren und deren Messung stellt Verantwortliche in Vorhaben der Beruflichen Bildung oftmals vor große Herausforderungen.

Das CEval entwickelt eine Handreichung zur praktikablen Herangehensweise für die Auswahl und Messung von Indikatoren im Zusammenhang von Maßnahmen der Beruflichen Bildung für die GTZ. Dabei werden u.a. folgende Fragen beantwortet:

- ✓ Welche Indikatoren sind besonders geeignet, die klassischen Ziele von Maßnahmen der Beruflichen Bildung abzubilden?
- ✓ Welche Daten werden in welcher Qualität benötigt?
- ✓ Welche Methoden sollen zur Datenerhebung bzw. Messung angewandt werden?
- ✓ Wie kann der Forderung nach Baseline-Daten und der Ermittlung von Nettowirkungen praktikabel nachgekommen werden?

**07.2009 - 12.2010****Projektfortschrittkontrolle „Starke Verbraucher für ein Gutes Klima“ im Rahmen der Klimaschutzinitiative der Bundesregierung (VZBV)***Koordinator:* Dr. Wolfgang Meyer*Mitarbeiter:* Dr. Hansjörg Gaus, Christoph Müller

Das Projekt „Starke Verbraucher für ein gutes Klima“ wird vom Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (VZBV) als Dachorganisation der 16 Verbraucherzentralen der Bundesländer in Kooperation mit fünf weiteren verbraucherpolitisch orientierten Verbänden im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) durchgeführt. Ziel des Projektes ist es, die Akzeptanz für Klimaschutzmaßnahmen zu erhöhen und das Potenzial privater Haushalte beim Verhalten, Konsumieren und Investieren für den Klimaschutz besser zu nutzen.

Die begleitende Projektfortschrittkontrolle widmet sich insbesondere der externen Wirksamkeit des Klimaprojekts und versucht darüber hinaus, Best-Practice Beispiele im Rahmen eines Benchmarking-Verfahrens zu ermitteln. Zu den Aufgaben gehört die Entwicklung von Erhebungsinstrumenten, die Durchführung von Datenerhebungen, die Auswertung selbst- und fremderhobener Daten, eine begleitende und möglichst aktuelle Berichterstattung (u.a. durch zeitnahe Dokumentationen von Ergebnissen für die Intranetplattform ELVIS) während des Projektverlaufs sowie zur Dokumentation der Zwischen- und Abschlusskontrolle.

**07.2009 - 05.2010****Begleitende Evaluation der Medienhilfe für Zentralasien 2009 (Deutsche Welle-Akademie)***Koordination und Durchführung:* Dr. Vera Hennefeld

Bei dem Projekt „Medienhilfe für Zentralasien 2009“ handelt es sich um ein Bündel von insgesamt 5 übergreifenden Trainings und 13 Inhouse-Trainings für zentralasiatische Radiosender, die in den beteiligten Ländern der Region sowie in Deutschland durch die Deutsche Welle-Akademie realisiert werden. Ausgangspunkt für die Zusammenarbeit der Radiostationen mit der Deutsche Welle-Akademie sind Zielvereinbarungen. Diese Zielvereinbarungen nehmen für die begleitend angelegte Evaluation eine wichtige Rolle ein, da die Überprüfung der Zielerreichung als Aufgabe der Evaluation auf Basis der Zielvereinbarungen erfolgt. Hierzu werden begleitende standardisierte Befragungen der Trainingsteilnehmer durchgeführt, deren Ergebnisse zeitnah an die Deutsche Welle-Akademie übermittelt werden. Etwa 4 bis 5 Monate nach Abschluss der Einzelmaßnahmen erfolgt eine summative Abschlussbefragung der beteiligten Sender, in der die Erreichung der vereinbarten Ziele überprüft wird.

**06.2009 - 03.2010****Zwischenevaluierung der Initiative „Schulen: Partner der Zukunft – PASCH“ (Auswärtiges Amt)***Koordinatorin:* Dr. Vera Hennefeld*Mitarbeiterin:* Annette Violet

Im Februar 2008 wurde die Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ vom damaligen Außenminister Steinmeier ins Leben gerufen. Akteure des Programms sind neben dem Auswärtigen Amt die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen, das Goethe-Institut, der Deutsche Akademische Austauschdienst sowie der Pädagogische Austauschdienst.

Aufgabe der Zwischenevaluierung ist die Überprüfung der Effektivität, der Relevanz und der Effizienz der bisherigen Maßnahmen und eingesetzten Instrumente. Zudem sollen Hinweise zur Wirksamkeit und der zu erwartenden Nachhaltigkeit des Programms abgeleitet werden. Methodisch basiert die Zwischenevaluierung auf Dokumentenanalysen und standardisierten Befragungen. Zudem werden in drei ausgewählten Ländern Länderfallstudien durchgeführt, in deren Rahmen Leitfadeninterviews mit Experten und Partnerschulen vor Ort geführt werden.

**05.2009 - 10.2010****Evaluation der Sonderprogramme zum wissenschaftlichen Wiederaufbau in Südosteuropa der Alexander von Humboldt-Stiftung (Alexander von Humboldt-Stiftung)***Koordinatorin: Dr. Vera Hennefeld**Mitarbeiter: Hanna Schenke, Dieter Raab*

Zur Förderung eines Wiederaufbaus des Wissenschaftssystems in Südosteuropa hat die Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) neue Förderinstrumente entwickelt, für die von der Fritz Thyssen Stiftung und vom Auswärtigen Amt finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt wurden. Die Ziele der Sonderprogramme betreffen die Förderung der wissenschaftlichen Vernetzung innerhalb der Region, die Wiederanbindung an die deutsche und internationale Forschungsgemeinschaft sowie die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

Die vom CEval durchgeführte summative Evaluation soll die durch die Sonderprogramme erreichten Wirkungen überprüfen und Einschätzungen zur Tauglichkeit der entwickelten Förderinstrumente im Hinblick auf die Verwendung in Krisenregionen erlauben. Methodisch basiert die Evaluation auf Dokumenten- und Sekundäranalysen, Leitfadenterviews und einer standardisierten Online-Erhebung.

**10.2008 - 09.2013****Entwicklung und Umsetzung eines gendersensitiven kontinuierlichen M&E-Systems für das Plan Indien Projekt „ENGENDERED! – Minimizing Gender Gap...“ (Plan International Deutschland e.V.)***Koordinator: Stefan Silvestrini**Mitarbeiterin: Susanne Neymeyer (externe Trainerin)*

Ziel des von Plan International Indien umgesetzten Projekts ist es, die strukturellen Ursachen für die Benachteiligung von Frauen in der indischen Gesellschaft zu identifizieren und zu beseitigen. Hierfür sollen alle Projektverantwortlichen der Partnerorganisationen zur Umsetzung gender-gerechter Maßnahmen sowie zum Monitoring und zur Evaluation der damit erzeugten Wirkungen befähigt werden.

Aufgabe des CEval ist es, die Entwicklung überprüfbarer Wirkungshypothesen zu unterstützen, gemeinsam mit den Verantwortlichen ein praktikables M&E-System zu erarbeiten sowie eine Zwischen- und eine Abschlussequalation umzusetzen. Hierfür wurde zu Beginn des Projekts Ende 2008 ein Workshop durchgeführt, in dem der zuvor von Plan Indien entwickelte LogFrame diskutiert und im Hinblick auf die Messbarkeit der darin enthaltenen Indikatoren überarbeitet wurde. Als weitere Maßnahmen wurden 2009 zwei Schulungen vor Ort durchgeführt und die Teilnehmer bei Fragen zur Datenerhebung und -analyse beraten.

**10.2008 - 12.2010****Begleitende Untersuchung der Einführung gemeinsamer Programmorschläge und gemeinsamer Berichterstattung in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (GTZ, BMZ)***Koordinator: Stefan Silvestrini**Mitarbeiter: Gabriele Struck, Lutz Meyer (externe Gutachter)*

Im Zuge der Paris Declaration und den dadurch angestiegenen Anforderungen an die deutsche Entwicklungszusammenarbeit (EZ) wird seit Mitte 2007 vom BMZ eine neue Verfahrensweise zur gemeinsamen Erstellung von Programmorschlägen und Berichten eingeführt. Zielsetzung dieser neuen Verfahrensweise ist es, die Wirksamkeit der deutschen EZ durch die Verbesserung der politischen Steuerungsmöglichkeiten des BMZ zu erhöhen, die Abstimmung der Durchführungsorganisationen untereinander zu optimieren, die Effizienz der Ausgestaltung des Beitrags der deutschen EZ zur Armutsbekämpfung zu steigern sowie die Einbindung der Strategie des Partnerlandes und deren Verzahnung mit Beiträgen anderer Geber zu verbessern. Durch die Steigerung der Wirksamkeit der deutschen EZ soll ein wesentlicher Beitrag zur Erreichung der MDGs geleistet werden.

Ziel der Studie ist es entsprechend, den Aufwand und Ertrag des Einsatzes gemeinsamer Programmanschläge und gemeinsamer Berichterstattung zu analysieren sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen zu ermitteln. Hierzu wurden Ende 2008 im Rahmen zweier Länderstudien, einer mündlichen Befragung der mit der Konzeption der Verfahrensweise befassten Mitarbeiter aller staatlichen Durchführungsorganisationen sowie einer standardisierten Erhebung bei den Programmverantwortlichen Basisdaten erhoben. 2010 wird eine weitere Erhebung stattfinden, auf Grund derer die Wirkungshypothesen überprüft werden können.

**04.2007 - 12.2011**

**Fremdevaluationen von Programmen der technischen Zusammenarbeit 2008-2010 (GTZ)**

*Koordinatoren: Stefan Silvestrini, Nicolà Reade*

*Mitarbeiter: Dr. Wolfgang Meyer, Sonja Wolf*

*Externe Gutachter: Klaus-Peter Jacoby, Melody Garcia, Peter Maats*

Die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH hat ihr bestehendes Evaluierungssystem 2005 mit der Einführung von Ex-post Evaluationen vervollständigt und lässt seither im Auftrag des BMZ jährlich weltweit ca. 30 Fremdevaluationen in dessen Partnerländern durch unabhängige wissenschaftliche Institute und Beratungsunternehmen durchführen. Der mit dem CEval in diesem Zusammenhang 2006 geschlossene zweite Rahmenvertrag wurde Ende 2007 nochmals verlängert, sodass 2008 und 2009 zwei weitere Evaluationen im Mikrofinanzsektor und eine Joint-Wirkungsevaluation im Berufsbildungssektor umgesetzt werden konnten.

Im Zentrum der Evaluationsvorhaben stand nach der erfolgreichen Erprobung in 2008, die Weiterentwicklung eines durch das CEval entwickelten Analysekonzepts, welches sich an den theoretischen Modellen und methodischen Verfahrensweisen des ‚Rigorous-Impact-Evaluation‘-Ansatzes (RIE) orientiert. Kern dieses Ansatzes ist eine hypothesengeleitete Ursache-Wirkungsmessung, ein quasi-experimentelles Untersuchungsdesign (Vorher-Nachher-Messung, Vergleich von Ziel- und Nicht-Zielgruppe), die Kombination unterschiedlicher quantitativer und qualitativer Erhebungsverfahren (Multi-Methoden-Ansatz) sowie die Anwendung elaborierter Matching- und Datenauswertungsmethoden einschließlich multivariater statistischer Verfahren. Durch diese Vorgehensweise wird eine kausale Zuschreibung der in einem Untersuchungsgebiet eingetretenen (wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, ökologischen etc.) Veränderungen und somit eine valide und reliable Wirkungsmessung ermöglicht.

Unter Berücksichtigung des Leitfadens zur Erfolgsbewertung der GTZ wurden 2009 folgende Untersuchungen durchgeführt:

- ✓ Joint ex-post Wirkungsevaluation des deutschen Beitrags zur Unterstützung eines Dualen Berufsbildungssystems auf den Philippinen
- ✓ Ex-post Evaluation des TZ-Vorhabens „Finanzsystementwicklung Bolivien“
- ✓ Zwischenevaluation des GTZ-Programms „Unterstützung des ländlichen Finanzwesens, Ukraine“

Bereits Anfang 2009 wurden folgende Evaluationen in den Bereichen Wasser und Kommunalentwicklung abgeschlossen:

- ✓ Laufende Joint Wirkungsevaluierung des KV-Programms für die Reform des Wassersektors, Kenia
- ✓ Laufende Wirkungsevaluierung des KV-Programms für die Reform des Wassersektors, Sambia
- ✓ Ex-post Wirkungsevaluierung des GTZ Vorhabens „Qualifizierung kommunaler Dienste (TODAIE), Türkei“

**01.2006 - 12.2012****Aufbau eines wirkungsorientierten Monitoring- und Evaluationssystems für das EZ-Programm: Wettbewerbsfähigkeit und Umwelt in Costa Rica***Leitung und Durchführung: Prof. Dr. Reinhard Stockmann*

Beim Aufbau eines wirkungsorientierten Monitoring- und Evaluationssystems für dieses Programm wurden konzeptionell und methodisch für die Entwicklungszusammenarbeit neue Wege beschritten. Zum einen wurde eine Panelerhebung initiiert, die 2006 mit einer Baseline startete und nun bereits in drei weiteren Wellen wiederholt wurde. Die Paneldaten erlauben, Veränderungen über die Zeit nachzuzeichnen und erleichtern Ursachenzuschreibungen. Wie in einem Soziogramm wurden nach jedem Panel Interaktionsprofile der im Rahmen des Programms beteiligten Organisationen entworfen, die den Wandel der Kommunikations- und Entscheidungsstrukturen über die Zeit hinweg sowie die Folgen der Programmberatung plastisch abbilden. Der Aufbau des Monitoring- und Evaluationssystems wird von der GTZ als beispielhaft und „exzellent“ bewertet (intranet.gtz.de, 12.03.2010).

## IN 2009 ABGESCHLOSSENE VORHABEN

---

**09.2009 - 12.2009****Evaluation des African Good Governance Networks - AGGN (DAAD)***Koordinatorin: Dr. Vera Hennefeld**Mitarbeiter: Ralph Meiers*

Junge, an deutschen Hochschulen ausgebildete Afrikanerinnen und Afrikaner werden seitens des DAAD als wichtige ‚Resource-Persons‘ angesehen, die dazu in der Lage sind, nach ihrer Rückkehr in ihre Heimatländer in Prozessen der Entwicklung zu mehr Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und wirtschaftlicher Prosperität eine wichtige Schlüsselrolle einzunehmen. Im Rahmen des African Good Governance Networks (AGGN) soll mittels Seminaren, Networking und Praxiserfahrungen das Bewusstsein für und das Verständnis von Good Governance und der damit verbundenen gesellschaftlichen Haltung gestärkt werden.

Die Evaluation diente dazu, basierend auf Sekundär- und Dokumentenanalysen, leitfadengestützten Interviews mit Programmverantwortlichen, einer standardisierten Online-Befragung aller AGGN-Mitglieder sowie einer Teilnahme an einem Seminar in Südafrika, die bislang erzielten Ergebnisse und Wirkungen zu bewerten sowie Handlungsempfehlungen für die Ausgestaltung weiterer Programmaktivitäten und die weitere Entwicklung des Netzwerks abzuleiten.

**09.2009 - 11.2009****Evaluation der Konferenz „Sprache und Integration“ (Goethe-Institut)***Koordinatorin: Dr. Vera Hennefeld**Mitarbeiterin: Eva Quiring (externe Gutachterin)*

Das Goethe-Institut realisierte von 2008 bis 2009 mit verschiedenen Partnern in einem zweijährigen Programmschwerpunkt das internationale Projekt „Sprachen ohne Grenzen“. Im Rahmen der zentralen Abschlussveranstaltung zum Programm deckte die Konferenz „Sprache und Integration“ die Programmsäule Mehrsprachigkeit und Politik ab.

Aufgabe der Evaluation waren die Bewertung der Zielerreichung und der Relevanz der gewählten Themen sowie die Untersuchung der Zufriedenheit der Teilnehmer. Hierzu wurden alle Besucher und Referenten mittels eines standardisierten Fragebogens befragt.

**07.2009 - 09.2009**

**Evaluation von eCampus Saar – Bildungsinnovation durch Bildungstechnologien an den Hochschulen des Saarlandes (CC VISU)**

*Koordinatorin: Dr. Vera Hennefeld*

*Mitarbeiter: Ralph Meiers*

Gegenstand des Projekts „eCampus Saar – Bildungsinnovation durch Bildungstechnologien an den Hochschulen des Saarlandes“ ist einerseits der Ausbau des an der Universität des Saarlandes vorgehaltenen Learning Management Systems CLIX Campus zur Nutzung an der Hochschule für Musik Saar (HFM), der Hochschule der Bildenden Künste Saar (HBK) und der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (HTW) sowie andererseits die Integration von bestehenden und die Entwicklung von neuen E-Learning-Inhalten auch unter Nutzung neuer Web 2.0-Anwendungen und deren Einbindung in das Learning Management System CLIX Campus.

Im Rahmen dieses Projekts führte das CEval eine Sachstands- und Bedarfsanalyse durch. Diese zielte darauf ab, intersubjektiv überprüfbares Wissen über die Ausgangssituationen der Hochschulen im Hinblick auf den vorliegenden E-Learning-Content, möglicherweise bereits genutzte Web 2.0-Dienste sowie im Einsatz befindliche Verwaltungs- und Learning Management Systeme zu erstellen. Methodisch wurde hierzu auf eine standardisierte Befragung aller Professorinnen und Professoren der beteiligten Hochschulen sowie auf leitfadengestützte Interviews mit den strategisch und operativ Verantwortlichen der Hochschulen zurückgegriffen.

**07.2009 - 09.2009**

**External Consultancy Advice on Certain Strategic Issues for the NDPHS (NDPHS)**

*Koordinatorin: Dr. Vera Hennefeld*

*Mitarbeiter: PD Dr. Dirk van den Boom (externer Gutachter)*

Das 2003 gegründete Netzwerk 'Northern Dimension Partnership in Public Health and Social Well-Being' (NDPHS) zielt auf eine Verbesserung der gesundheitlichen und sozialen Bedingungen in den Ländern des Northern Dimension Area ab und legt hierbei seinen Schwerpunkt auf die nordöstlichen Länder Europas.

Aufgabe einer bereits 2008 durchgeführten Evaluation des Netzwerks war es, die NDPHS-Aktivitäten der ersten fünf Jahre seit Bestehen des Netzwerks zu analysieren und Empfehlungen zu dessen Weiterentwicklung zu erarbeiten. Aufbauend auf den Ergebnissen dieser Evaluation wurde im Jahr 2009 eine weiterführende Beratung zur Entwicklung von Indikatoren zur Überprüfung der Zielerreichung realisiert.

**05.2009 - 08.2009**

**Evaluation des Projekts „eCeL – eChalk und eLearning in Mathematik und Medizin“ (CC VISU)**

*Koordinatorin: Dr. Vera Hennefeld*

*Mitarbeiter: Ralph Meiers*

Gegenstand des Projektes eCeL ist die infrastrukturelle Integration eines interaktiven und multimedialen eChalk-Systems in ausgewählten Lehrveranstaltungsräumen der Fakultäten Mathematik und Medizin der Universität des Saarlandes. Es verfolgt damit den Aufbau einer „elektronischen Tafel“ und deren Verknüpfung mit dem E-Learning-System activeMath sowie dem Learning Management System der Universität des Saarlandes, CLIX Campus. Das Projekt zielt auf eine überdauernde, substantielle Verbesserung der Wissensvermittlung, Betreuung und Prüfungsvorbereitung der Studierenden.

Im Rahmen der Evaluation wurde eruiert, inwiefern die angestrebten Verbesserungen der Lehr-Lern-Situationen erreicht werden. Methodisch wurde hierzu auf teilnehmende Beobachtungen, leitfadengestützte Befragungen der Veranstaltungsleiter und standardisierte Befragungen der Studierenden zurückgegriffen.

03.2009 - 05.2009

**Teilevaluierung des Stipendiatenprogramms des Vereins Freunde und Förderer der Villa Aurora (Auswärtiges Amt)**Koordinatorin: *Dr. Vera Hennefeld*Mitarbeiter: *Ralph Meiers*

Seit 1995 vergibt der Verein „Kreis der Freunde und Förderer der Villa Aurora e.V.“, einer der kleineren Mittlerorganisationen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik mit Sitz in Berlin und Los Angeles, jährlich zwölf bis fünfzehn Stipendien an in Deutschland lebende und arbeitende Künstler für einen dreimonatigen Arbeitsaufenthalt in der Künstlerresidenz Villa Aurora in Los Angeles und führt zusammen mit lokalen Partnern Kulturveranstaltungen durch, die den Stipendiaten Gelegenheit geben, ihre Arbeiten zu präsentieren sowie Kontakte zu dortigen Künstlern und Institutionen aufzubauen.

Gegenstand der Evaluation war die Überprüfung der Qualität, Effizienz und Nachhaltigkeit der Vorbereitung der Stipendiaten durch die Berliner Geschäftsstelle sowie die Vor-Ort- und Nachbetreuung der Stipendiaten. Methodisch basierte die Evaluation auf Dokumentenanalysen, standardisierten Befragungen aller ehemaliger Stipendiatinnen und Stipendiaten sowie auf Leitfadeninterviews mit den Verantwortlichen in Berlin und in Los Angeles und den derzeit in der Villa anwesenden Stipendiaten.

02.2009 - 12.2009

**Arbeitsmarktpolitische Instrumente zur Beschäftigungssicherung älterer Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen im Saarland (AK)**Koordinator: *Dr. Wolfgang Meyer*Mitarbeiter: *Dieter Raab*

Das Bundesprogramm "Perspektive 50plus" des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) bildet das Dach für bundesweit 62 regionale Beschäftigungspakte zur beruflichen Wiedereingliederung älterer Langzeitarbeitsloser. Das Programm basiert auf einem regionalen Ansatz, der es den Beschäftigungspakten erlaubt, bei der Wahl der Integrationsstrategie gezielt auf die regionalen Besonderheiten einzugehen. Dabei werden unterschiedliche Wege beschritten, um älteren Langzeitarbeitslosen eine faire Chance am Arbeitsmarkt zu bieten.

Das Forschungsprojekt hatte zum Ziel auf Basis von sekundäranalytischen Analysen regionale Beschäftigungspakte zu identifizieren, deren Maßnahmen und Konzepte im Hinblick auf die Situation am saarländischen Arbeitsmarkt als ‚best practice‘ gelten können. In Bezug auf diese Maßnahmen wurden leitfadengestützte Interviews mit relevanten Arbeitsmarktakteuren im Saarland und aus den identifizierten Pakten geführt, um Empfehlungen für die Übernahme und ggf. Anpassung erfolgversprechender Maßnahmen und Konzepte ableiten zu können.

10.2008 - 10.2009

**Evaluation der DW-Akademie (Deutsche Welle-Akademie)**Koordinatorin: *Dr. Vera Hennefeld*Mitarbeiter: *Pascal Klären, Sonja Wolf*

Seit 2003 arbeitet die DW-Akademie im Kontext der deutschen Medienentwicklungszusammenarbeit und zielt mit ihren Aktivitäten darauf ab, weltweit die Meinungsfreiheit zu fördern. Gegenstand der Evaluation waren die Qualifizierungsmaßnahmen, die von der DW-Akademie in den Jahren 2003 bis 2008 durchgeführt wurden.

Im Rahmen einer bilanzierenden ex-post Evaluation wurden insbesondere die Qualität der Planung und Durchführung dieser Maßnahmen sowie die entwicklungspolitischen Effekte und deren Nachhaltigkeit analysiert und bewertet. Methodisch basierte die Evaluierung auf Sekundär- und Dokumentenanalysen, standardisierten Befragungen der Dozenten, Absolventen und Vertreter von Partnerorganisationen der DW-Akademie. Darüber hinaus wurden drei Länderfallstudien in Vietnam, Tansania und Kolumbien realisiert.

10.2008 - 03.2009

**20 Jahre BEST – Arbeitsorientierte Beratung, Bildung und Information im Saarland: Gutachten zur Situation und Entwicklung des Marktes und der Kunden von BEST (BEST)**

*Koordinator:* Dr. Wolfgang Meyer

*Mitarbeiter:* Jörg Rech

Gegenstand der Untersuchung war die Beratungsstelle für sozialverträgliche Technologiegestaltung e.V. (BEST) der Arbeitskammer des Saarlandes und des DGB Saar. BEST berät, qualifiziert und informiert seit 1989 in erster Linie Betriebsräte, Personalräte und Mitarbeitervertretungen zu einem breiten Themenspektrum der menschengerechten Gestaltung von Arbeit und Technik.

Ziel der Untersuchung war die Erstellung eines Gutachtens zur Situation und Entwicklung des Marktes und der Kunden von BEST anlässlich des zwanzigjährigen Jubiläums der Beratungsstelle. Das Gutachten sollte insbesondere Zukunftsperspektiven für BEST aufzeigen, indem zukünftige, wesentliche Entwicklungsmöglichkeiten sowie Themen- und Tätigkeitsfelder von BEST eruiert werden. Zur Datengewinnung wurden Dokumentenanalysen und leitfadengestützte Intensivinterviews mit verschiedenen Experten durchgeführt, die eine interne oder externe Perspektive auf den Untersuchungsgegenstand wiedergeben sollten.

09.2008 - 09.2009

**Evaluation des Projekts „Herbstcamp“ (Kreis Bergstraße)**

*Koordinatorin:* Dr. Vera Hennefeld

*Mitarbeiter:* Pascal Klären

Der Kreis Bergstraße führte in den Herbstferien 2008 erstmalig ein Feriencamp für Grundschüler der 4. Jahrgangsstufe durch. Im Rahmen des Projekts wurden Schüler individuell in den schulischen Kernfächern Deutsch und/oder Mathematik unterstützt. Neben der fachlichen Förderung erhielten die Schüler nachmittags unterschiedliche freizeitpädagogische Angebote mit praktischen und gestalterischen Inhalten. Die Kombination aus schulischer Förderung und pädagogischer Nachmittagsbetreuung zielte auf ein ganzheitliches Lernen ab. Neben den konkreten schulischen Kompetenzen sollten auf diese Weise auch soziale bzw. motivationale Aspekte des Lernens wie Selbstkonzept und Sozialverhalten verbessert werden.

Aufgabe der Evaluation war es, den Erfolg der Maßnahme unter Berücksichtigung möglicher Veränderungen hinsichtlich der oben genannten Gesichtspunkte zu erfassen. Zur Datengewinnung wurden Dokumentenanalysen, standardisierte Befragungen der Lehrer, Eltern und Schüler sowie Tests und Gruppendiskussionen eingesetzt.

03.2008 - 02.2009

**Verbleibsstudie und Kontextanalyse zum MentorinnenNetzwerk für Frauen in Naturwissenschaft und Technik (MentorinnenNetzwerk)**

*Koordinatorin:* Dr. Vera Hennefeld

*Mitarbeiter:* Ralph Meiers

Das „MentorinnenNetzwerk für Frauen in Naturwissenschaft und Technik“ ist ein seit 1998 existierender, hochschulübergreifender Verbund zehn hessischer Universitäten und Fachhochschulen sowie mehrerer Unternehmen und außeruniversitärer Forschungseinrichtungen und stellt mit über 1100 Mitgliedern das größte Mentoring-Projekt in der europäischen Hochschullandschaft dar. Das Netzwerk richtet sich an Frauen in Natur- und Ingenieurwissenschaften, die sich in der Qualifizierungsphase Studium oder Promotion befinden und zielt u.a. darauf ab, mittels Mentoring, Training und Networking die Karrierechancen von Frauen in naturwissenschaftlich-technischen Berufen zu verbessern.

Mittels Dokumentenanalysen, qualitativen Erhebungen bei den Netzwerkpartnern und standardisierte Befragungen von Mentees und Mentorinnen wurden im Rahmen der Verbleibsstudie die langfristigen Wirkungen der Teilnahme für die Mentees sowie die allgemeine Bewertung des Netzwerks durch Mentees und Mentorinnen analysiert. Durch die Kontextanalyse konnten Optimierungsbedarfe bei den Partnern aufgezeigt werden.

## VOR 2009 ABGESCHLOSSENE EVALUATIONEN

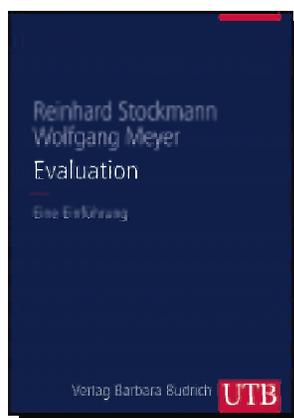
09.2008 - 12.2008	Evaluation des Mediendialogs mit der Ukraine (Auswärtiges Amt) <i>Ansprechpartnerin: Dr. Vera Hennefeld</i>
08.2008 - 11.2008	Evaluation der Wiederaufbau- und Umsiedlungsprojekte der Caritas Schweiz in Meulaboh und Singkil in der Provinz Aceh/Indonesien (Caritas Schweiz) <i>Ansprechpartner: Prof. Dr. Reinhard Stockmann</i>
08.2008 - 12.2008	Evaluation des Programms „Kommunaler Austausch für Fortbildung und Kooperation junger Akademiker – kafka“ (gemeinnützige Hertie-Stiftung) <i>Ansprechpartnerin: Dr. Vera Hennefeld</i>
03.2008 - 12.2008	Verbleibsstudie und Kontextanalyse zum MentorinnenNetzwerk für Frauen in Naturwissenschaft und Technik (MentorinnenNetzwerk) <i>Ansprechpartnerin: Vera Hennefeld</i>
03.2008 - 10.2008	Externe Evaluation des Programms zur Förderung der Internationalisierung an den deutschen Hochschulen – PROFIS (DAAD) <i>Ansprechpartner: Stefan Silvestrini</i>
01.2008 - 10.2008	Independent Evaluation of the NDPHS (NDPHS) <i>Ansprechpartnerin: Dr. Vera Hennefeld</i>
01.2008 - 07.2008	Externe Evaluation von uni-assist e.V. <i>Ansprechpartner: Stefan Silvestrini</i>
12.2007 - 05.2008	Begleitende Evaluation des Projekts: „Kopal II“ (Plan International) <i>Ansprechpartner: Stefan Silvestrini</i>
10.2007 - 01.2008	Externe Evaluation des Projekts: „Community Development in Maharashtra“ (AWO International) <i>Ansprechpartner: Stefan Silvestrini</i>
10.2007 - 01.2008	Forschungsstudie „Wirkungsevaluierungen/Impact Evaluations – Zum aktuellen internationalen Stand der Diskussion und dessen Relevanz für deutsche EZ-Evaluierungen“ (BMZ) <i>Ansprechpartnerin: Dr. Alexandra Caspari</i>
01.2007 - 10.2008	Systemprüfung der Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit (BMZ, HWWI) <i>Ansprechpartner: Prof. Dr. Reinhard Stockmann</i>
04.2007 - 02.2008	Evaluation der Konzeptentwicklung zur Bildungsoffensive Elbinseln (IBA-Hamburg GmbH) <i>Ansprechpartner: Dr. Wolfgang Meyer</i>
10.2006 - 01.2008	Die Bedeutung von Europakompetenz für den Wirtschaftsstandort Saarland – Der Beitrag der Qualifikationsangebote der Universität des Saarlandes für Betriebsansiedlungen und Existenzgründungen (KoWA, UdS, AK) <i>Ansprechpartner: Dr. Wolfgang Meyer</i>

09.2006 - 02.2008	Evaluierung der Landesbauordnung des Saarlandes (MfU) <i>Ansprechpartner: Dr. Wolfgang Meyer</i>
02.2006 - 01.2008	Evaluation der Einführung des Learning Management Systems CLIX Campus an der Universität des Saarlandes (CC VISU) <i>Ansprechpartnerin: Dr. Vera Hennefeld</i>
09.2005 - 04.2007	GTZ-Rahmenvertrag 2005/2006 zur Durchführung von Fremdevaluationen von Projekten und Programmen der technischen Zusammenarbeit (GTZ) <i>Ansprechpartnerin: Nicolà Reade</i>
01.2007 - 05.2007	Evaluation der Siemens-DAAD-Stipendien (DAAD) <i>Ansprechpartnerin: Dr. Vera Hennefeld</i>
11.2006 - 03.2007	Evaluation der internationalen Sur-Place-Stipendienprogramme der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. (KAS) <i>Ansprechpartnerin: Dr. Vera Hennefeld</i>
03.2006 - 08.2006	Einschätzung der Wolfgang Paul- und Sofja Kovalevskaja-Preisträgerprogramme der Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH) <i>Ansprechpartnerin: Dr. Vera Hennefeld</i>
01.2006 - 10.2006	Managing Diversity – Studie zu Aspekten eines ganzheitlichen Konzeptes für die familiengerechte Hochschule (UdS) <i>Ansprechpartnerin: Dr. Vera Hennefeld</i>
09.2005 - 08.2006	Evaluierung ASEAN Industrielle Biotechnologie und Umweltmanagement (InWEnt) <i>Ansprechpartner: Stefan Silvestrini</i>
06.2005 - 01.2006	Evaluation des Reintegrationsprogramms für Fachkräfte mit und ohne Berufserfahrung des Evangelischen Entwicklungsdienstes (EED) <i>Ansprechpartner: Prof. Dr. Reinhard Stockmann</i>
04.2005 - 01.2006	Nachhaltige Entwicklung als Zielsetzung von zivilgesellschaftlichen Organisationen (UdS) <i>Ansprechpartner: Dr. Wolfgang Meyer</i>
03.2005 - 01.2006	Entwicklung eines Monitoringsystems für das vietnamesisch-deutsche Berufsbildungsprogramm (GTZ) <i>Ansprechpartner: Prof. Dr. Reinhard Stockmann</i>
08.2003 - 01.2006	Evaluation des KIBB: Kommunikations- und Informationssystem Berufliche Bildung (BIBB) <i>Ansprechpartner: Jörg Rech</i>
04.2005 - 08.2005	Evaluation von Einzelmaßnahmen zur entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit (BMZ) <i>Ansprechpartnerin: Dr. Alexandra Caspari</i>
02.2005 - 06.2005	Evaluation des Stipendienprogramms des Evangelischen Entwicklungsdienstes (EED) <i>Ansprechpartner: Prof. Dr. Reinhard Stockmann</i>
01.2005 - 03.2005	Vergleich der Gesundheitssysteme im Saarland und im Departement Moselle (LAGS) <i>Ansprechpartner: Stefan Silvestrini</i>

11.2004 - 06.2005	Studie zum Marktpotenzial Indiens für das Hochschulmarketing deutscher Hochschulen (DAAD) <i>Ansprechpartnerin: Nicolà Reade</i>
10.2004 - 04.2005	Situationsanalyse: E-Learning an der Universität des Saarlandes (CC VISU) <i>Ansprechpartner: Ralph Meiers</i>
07.2004 - 02.2005	Studie zur Gewinnung US-amerikanischer Studierender für deutsche Hochschulen (DAAD) <i>Ansprechpartner: Prof. Dr. Reinhard Stockmann</i>
11.2003 - 09.2004	Aktion Wasserzeichen (MfU) <i>Ansprechpartner: Dr. Wolfgang Meyer</i>
11.2003 - 02.2005	DAAD-Programmbereichsevaluation: Stipendien für Ausländer (DAAD) <i>Ansprechpartner: Prof. Dr. Reinhard Stockmann</i>
10.2003 - 01.2004	Zwischenevaluierung des Regionalmanagements und der regionalen Partnerschaft „Vis à Vis e.V.“ (Vis à Vis e.V.) <i>Ansprechpartner: Dr. Wolfgang Meyer</i>
08.2003 - 04.2005	Entwicklung eines Monitoring-Systems für das Bildungszentrum Kirkel (AK) <i>Ansprechpartner: Ralph Meiers</i>
08.2003 - 12.2003	Evaluation des Leonhard-Euler-Stipendienprogramms (DAAD) <i>Ansprechpartner: Prof. Dr. Reinhard Stockmann</i>
05.2003 - 07.2003	Evaluation deutsch-japanischer Hochschulpartnerschaften (DAAD) <i>Ansprechpartner: Prof. Dr. Reinhard Stockmann</i>
03.2003 - 01.2005	Evaluation der Entwicklungspartnerschaft MENTOR (DFKI) <i>Ansprechpartner: Ralph Meiers</i>
02.2003 - 08.2003	Evaluation des Programms zur Nachbetreuung ehemaliger Studierender aus Entwicklungsländern (DAAD) <i>Ansprechpartner: Prof. Dr. Reinhard Stockmann</i>
10.2002 - 02.2003	Benefits of Education, Training and Skills in an Individual Life Course Perspective – a Literature Study (CEDEFOP) <i>Ansprechpartner: Dr. Wolfgang Meyer</i>
08.2002 - 10.2002	Recherche und Erstellung einer Übersicht der wichtigsten Audits zur sozialen Verantwortung von Unternehmen (privatwirtschaftliches Unternehmen) <i>Ansprechpartnerin: Dr. Vera Hennefeld</i>
07.2002 - 09.2002	Analyse und Bewertung der Projektberichterstattung von EURES-Transfrontalier Saar-Lor-Lux-Rheinland-Pfalz und Konzeption eines Monitoring- und Evaluationssystems (EURES) <i>Ansprechpartnerin: Dr. Vera Hennefeld</i>
07.2002 - 02.2005	Evaluation von Projekten der Umweltkommunikation im Handwerk unter besonderer Berücksichtigung der Umweltzentren des Handwerks (DBU) <i>Ansprechpartner: Dr. Wolfgang Meyer</i>

06.2002 - 12.2002	Evaluation von ausgewählten EU-Twinning-Projekten (BMU) <i>Ansprechpartner: Dr. Wolfgang Meyer</i>
01.2002 - 09.2002	Gutachten: Perspektiven der ZGB-Programmarbeit (ZGB) <i>Ansprechpartner: Prof. Dr. Reinhard Stockmann</i>
07.2001 - 12.2003	E-Learning in der Bewegungs- und Trainingswissenschaft (UdS) <i>Ansprechpartner: Prof. Dr. Reinhard Stockmann</i>
06.2001 - 12.2003	Weiterentwicklung von Instrumenten der Berufsbildungsberatung im Ausland auf der Grundlage einer Nachhaltigkeitsanalyse von TRANSFORM-Projekten (BIBB) <i>Ansprechpartner: Dr. Wolfgang Meyer</i>
01.2001 - 07.2002	Entwicklung eines Konzepts zur Evaluation von E-Learning-Angeboten im Rahmen von VISU (CC VISU) <i>Ansprechpartner: Prof. Dr. Reinhard Stockmann</i>
01.2000 - 09.2003	Implementation of a M&E-System for the Philippine-German project: Promotion of Dual Training and Education in the Philippines (GTZ) <i>Ansprechpartner: Prof. Dr. Reinhard Stockmann</i>
01.2000 - 12.2003	Entwicklung und Implementation von Monitoring- und Evaluationssystemen für Umweltberatungsprojekte in Mexiko (GTZ) <i>Ansprechpartner: Prof. Dr. Reinhard Stockmann</i>

## Grundlegend



**REINHARD STOCKMANN**

**WOLFGANG MEYER**

**Evaluation**

Eine Einführung

UTB L. 2010. 296 S. Kt.

19,90 € (D), 20,50 € (A),

35,90 SFr

ISBN 978-3-8252-8337-7

Die Autoren führen grundlegend in das Thema Evaluation ein, so daß sich Studierende und PraktikerInnen einen Überblick über die verschiedenen Fragestellungen und Vorgehensweisen der Evaluationsforschung verschaffen können.

Im Vordergrund stehen Grundlagen der Evaluationsforschung, d.h. die von ihr verwendeten Theorien und Methoden, sowie die gesellschaftliche Nutzung von Evaluation und das daraus resultierende Spannungsfeld zwischen Wissenschaft und Praxis, in dem sich die Evaluationsforschung bewegt.

**Gleich bestellen – in Ihrer Buchhandlung oder direkt:**



Verlag Barbara Budrich • Barbara Budrich Publishers

Stauffenbergstr. 7. D-51379 Leverkusen.

Tel +49 (0)2171.344.594 •

Fax +49 (0)2171.344.693 • info@budrich-verlag.de

[www.budrich-verlag.de](http://www.budrich-verlag.de)

# Aus- und Weiterbildung

## POSTGRADUALER STUDIENGANG

### „MASTER OF EVALUATION“

*Der berufsbegleitende Aufbaustudiengang „Master of Evaluation“ erfreute sich auch im Jahr 2009 einer regen Nachfrage und konnte zum Studienbeginn im Wintersemester 2009/2010 mit 19 neuen Studierenden erfolgreich in die sechste Runde starten.*

*In Kombination mit der alljährlichen Eröffnungsfeier für die neuen Studierenden fand im Oktober 2009 erstmals auch eine Abschlussfeier statt, zu der alle bisherigen Absolventinnen und Absolventen des „Master of Evaluation“ in einem feierlichen Rahmen ihre Abschlussurkunden in Empfang nehmen konnten.*

Ziel des viersemestrigen Masterstudiengangs ist der Erwerb zusätzlicher Qualifikationen für eine wissenschaftliche bzw. professionelle Tätigkeit in einem Forschungs- und Berufsfeld, das sehr gute berufliche Entwicklungschancen bietet. Das praxisorientierte Studium bereitet einerseits auf die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Evaluationsfragestellungen vor. Andererseits befähigt es die Studierenden zur Ausübung gutachterlicher und beratender Tätigkeiten. Ebenso werden Kernkompetenzen für Qualitätsmanagement und -entwicklung im organisationsinternen Zusammenhang vermittelt.

Thematisch zielt das Studienprogramm in einem ersten Abschnitt auf die Vermittlung grundlegender, allgemein für die Evaluation erforderlicher Kenntnisse und Fertigkeiten ab. Darauf aufbauend erfolgt in einem zweiten Abschnitt eine inhaltliche Vertiefung anhand jeweils eines Praxisfeldes der Evaluation.

Den Studierenden stehen fünf verschiedene Praxisfelder zur Auswahl, die in direktem Zusammenhang mit den Forschungs- und Lehrschwerpunkten der beteiligten Hochschulfakultäten stehen:

- ✓ Entwicklungspolitik
- ✓ Soziale Dienstleistungen
- ✓ Wirtschaftspolitik
- ✓ Bildung
- ✓ Gesundheitsanbieter und Sportorganisationen

Da die Katholische Hochschule für Soziale Arbeit zum Ende des Jahres 2008 aufgelöst wurde, wird die Kooperation seit 2009 nun von zwei Hochschulen fortgeführt: der Universität des Saarlandes und der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (HTW). Der ehemalige Kompetenzbereich der Katholischen Hochschule für Soziale Arbeit wird dem „Master of Evaluation“ durch den in der Fakultät für Sozialwissenschaften der HTW verankerten Studiengang "Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit" jedoch unverändert erhalten bleiben.

Der gebührenpflichtige, berufsbegleitende Studiengang ist modularisiert und kann jeweils im Wintersemester aufgenommen werden. Die Unterrichtssprache ist Deutsch. Die einzelnen Veranstaltungen werden i.d.R. 14-tägig, thematisch geblockt, jeweils donnerstags bis samstags durchgeführt, wobei die Anzahl der Präsenzveranstaltungen mit steigender Semesterzahl sinkt. Die Kurszeiten ermöglichen eine An- und Abreise an den jeweiligen Studientagen. Freiwillige Einführungs- und Auffrischkurse sollen die Integration in den Studienalltag erleichtern und Basiswissen wieder aufbauen. Alle Veranstaltungen werden exklusiv für die Teilnehmer des Masterstudiengangs angeboten. Zugangsvoraussetzungen sind:

- ✓ Nachweis eines ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses,
- ✓ Nachweis von Kenntnissen, die in einem konkreten Bezug zu den Inhalten des Aufbaustudiengangs stehen sowie
- ✓ Nachweis von Kenntnissen in empirischer Sozialforschung.

Die zum Wintersemester 2008/2009 eingeführten Modifikationen des Studienprogramms bzw. -plans (Einführung eines eigenständigen Proseminars zur Thematik „Ökonomische Evaluationsansätze“, stärkere Berücksichtigung der Themen „Projektmanagement“ und „Wirkungsorientierte Evaluation“) wurden auch in diesem Jahr ebenso wie das Angebot zusätzlicher, freiwilliger Einfüh-

rungs- und Auffrischkurse in den Bereichen „Datenmanagement und Statistik“ und „Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens“ von den Studierenden sehr gut aufgenommen und werden aus diesem Grund interessierten Studierenden auch 2010 wieder angeboten werden.

Gleichwohl die Anzahl der Studienanfänger im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben ist, haben sich im Berichtsjahr deutlich mehr Personen um einen Studienplatz beworben.

### GTZ-Stipendien

Die Deutsche Gesellschaft für technische Zusammenarbeit GmbH (GTZ) hat sich bereit erklärt auch für diesen Jahrgang ein weiteres Stipendium für begabte Studierende aus Entwicklungs- und Transformationsländern zur Verfügung zu stellen. Das zweijährige Stipendium umfasst wie auch im vergangenen Jahr die Übernahme der Studien- und Immatrikulationsgebühren sowie die Bereitstellung eines Praktikumsplatzes in der GTZ.

Das während des Semesters kontinuierlich angebotene Kolloquium ‚Fokus Evaluation‘ hatte in diesem Jahr wieder interessante Vorträge und Referenten zu bieten. Dabei gelang es renommierte, internationale Vortragende zu gewinnen wie z.B. Dr. Richard Tobin (Worldbank, Washington/DC), Frau Dr. Svetlana Tvorogova (Center for Program Policy Evaluation, Moskau) oder Frau Susanne Wille vom ‚Gemeinsamen Evaluierungsreferat‘ (EuropeAid, GD Außenbeziehung und GD Entwicklung) der Europäischen Kommission.

Weitere Informationen siehe:

[www.master-evaluation.de](http://www.master-evaluation.de)

Koordination/ Ansprechpartnerin:

✓ Stefanie Kihm  
E-Mail: [s.kihm@mx.uni-saarland.de](mailto:s.kihm@mx.uni-saarland.de)  
Tel.: 06 81 - 3 02 - 43 28

✓ Pascal Klären  
E-Mail: [p.klaeren@mx.uni-saarland.de](mailto:p.klaeren@mx.uni-saarland.de)  
Tel.: 06 81 - 3 02 - 43 28

## MASTER STUDIENGANG EVALUATION

UdS · HTW

**1. Studienabschnitt**  
Grundlegende, allgemein für die Evaluation erforderliche Kenntnisse und Fertigkeiten:

- Evaluationstheorie und -praxis
- Organisationswissen und Qualitätsmanagement
- Methoden der Datenerhebung und -auswertung
- Schlüsselqualifikationen (Moderation und Mediation, Verhandlungsführung und Projektmanagement, Reporting)

**2. Studienabschnitt**  
Vertiefung der erlernten Inhalte anhand eines von fünf möglichen Praxisfeldern der Evaluation:

1. Entwicklungszusammenarbeit
2. Soziale Dienstleistungen
3. Wirtschaftspolitik
4. Bildung
5. Sportorganisationen und Gesundheitsanbieter

**Voraussetzungen:**

- Erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss
- Kenntnisse, die in konkretem Bezug zu den Inhalten des Aufbaustudiengangs stehen
- Kenntnisse in empirischer Sozialforschung

Der Studiengang ist gemäß ECTS modularisiert und wird berufsbegleitend angeboten. Die Unterrichtssprache ist Deutsch.

<p><b>Beginn:</b> jährlich im Wintersemester</p> <p><b>Bewerbung:</b> jeweils bis zum 15. Juli</p> <p><b>Dauer:</b> 4 Semester, 120 Credits</p> <p><b>Studiengebühr:</b> 1.000 € / Semester</p>	<p><b>AnsprechpartnerIn:</b> Pascal Klären, M.A. Stefanie Kihm, M.A. Universität des Saarlandes Studiengang 'Master of Evaluation' Tel.: +49 (0)681 302-4328 o. -4509 E-Mail: <a href="mailto:info@master-evaluation.de">info@master-evaluation.de</a></p>
---	--

[www.master-evaluation.de](http://www.master-evaluation.de)



V.l.n.r.: Jochen Kubiniok (UdS), Reinhard Stockmann (CEval), Richard Tobin (Worldbank)

## FORTBILDUNGSPROGRAMM EVALUATION IN DER ENT- WICKLUNGSZUSAMMENARBEIT (FEEZ)

*Das CEval führte 2009 in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft entwicklungspolitischer Gutachter (AGEG) das Fortbildungsprogramm Evaluation im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) zum siebten Mal durch. Ziel des Fortbildungsprogramms ist es in sieben Modulen, Kenntnisse und Fähigkeiten zur selbstständigen Planung, Durchführung und Steuerung von Evaluationen in der EZ zu vermitteln und/oder zu vertiefen.*

FEEZ bereitet allgemein auf gutachterliche und beratende Tätigkeiten im Evaluationsbereich vor und erfasst somit ein breites Spektrum der mit Evaluation befassten Akteure, vom hauptberuflichen EZ-Gutachter mit Evaluationserfahrung, über Existenzgründer als freie Gutachter bis hin zu entsprechendem Personal auftraggebender oder (in Eigenevaluation) selbst durchführender Organisationen. Die Auswahl und Zusammenstellung der Fortbildungsinhalte orientiert sich an den Kriterien fachliche Kompetenz, Anforderungen von Auftraggebern sowie Praxisrelevanz. Es werden dabei sowohl aktuelle Erkenntnisse der Evaluationsfor-

schung (Stichwort Wirkungsevaluation) sowie Reformen innerhalb der EZ (AURA, New Aid Models) berücksichtigt als auch den Professionalisierungsstandards der Deutschen Gesellschaft für Evaluation Rechnung getragen. Im Jahr 2009 wurde im Rahmen des FEEZ-Programms zum zweiten Mal in Folge das Zusatzmodul ‚Wirkungsorientiertes M&E‘ angeboten und somit auf den regen Teilnehmerzuspruch des vorangegangenen Jahres reagiert. Dadurch stellt das Programm eine den Anforderungen des Marktes optimal angepasste Reaktion auf ein weiterhin bestehendes Defizit an beruflichen Qualifikationsmöglichkeiten im Bereich der EZ-Evaluation dar. Garantiert wird die kontinuierliche Aktualität und Qualität der Fortbildungsinhalte durch die in 2006 ein- und konsistent durchgeführte Qualitätskontrolle aller Module vor Modulbeginn.

Die Durchführung der Kurse erfolgte in Kooperation von Mitarbeitern des CEval und Fachkräften der AGEG. Nach dem Co-Trainerprinzip werden Synergieeffekte von wissenschaftlicher und langjähriger Evaluations,- Projekt- und Fortbildungserfahrung gebündelt und optimal genutzt. Trainer seitens des CEval waren 2009: Prof. Dr. Reinhard Stockmann (Modul 1), Sonja Wolf (Modul 2), Dr. Wolfgang Meyer (Modul 3), Nicolà Reade (Modul 4 sowie das Zusatzmodul) und Pascal Klären (Modul 6). Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der FEEZ-Webseite: [www.feez.org](http://www.feez.org). Hier kann auch das Kursprogramm 2010 eingesehen werden!

## TRAINEVAL

---

*Im Berichtsjahr führte die Arbeitsgemeinschaft entwicklungspolitischer Gutachter (AGEG) sowie Euronet Consulting (EEIG) zum zweiten Mal in Folge ihr auf die Entwicklungszusammenarbeit der Europäischen Union ausgerichtetes, englischsprachiges Trainingsprogramm ‚TrainEval - Training for Evaluation in Development‘ durch.*

Wie im vergangenen Jahr waren auch 2009 zwei Trainer des CEval mit der Durchführung der Module ‚Qualitative and Quantitative Data Collection Methods in Development Evaluations‘ (Modul 3) sowie ‚Data Analysis‘ (Modul 4) betraut.

Trainerin seitens des CEval war Nicolà Reade (Modul 3).

## M&E-GRUNDLAGEN EINZELTRAINING

---

*Das CEval wurde von der GTZ beauftragt im Rahmen des Projekts „Förderung der beruflichen Bildung in Usbekistan“ einen Mitarbeiter des politischen Partners im Bereich M&E zu qualifizieren.*

Das dreiwöchige Intensivtraining wurde Ende November/Anfang Dezember 2009 durchgeführt und behandelte verschiedene Querschnittsthemen von M&E. Ziel des Trainings war es, den Teilnehmer zu befähigen, die im spezifischen Arbeitskontext erforderlichen M&E-Aufgaben systematisch zu planen, dabei M&E relevante Daten mit adäquaten Methoden zu erheben, diese nach abgesicherten Verfahren auszuwerten, zu interpretieren und in zielführender Weise Bericht zu erstatten. Das Training wurde von den CEval-Mitarbeitern Sonja Wolf, Pascal Klären, Hanna Schenke und Christoph Müller durchgeführt.

## EVALUATION FÜR UPPER MANAGEMENT IN ZENTRALAMERIKA

---

*Ergänzend zu dem Fortbildungsprogramm Evaluation auf der operativen Ebene (siehe folgende Seite) wurde bereits 2007 ein weiteres Kursangebot für Personen des mittleren und gehobenen Managements entwickelt, das auch in diesem Jahr wiederum erfolgreich umgesetzt werden konnte. Der dreitägige Kurs zielt u.a. darauf ab, den Nutzen von Evaluationen darzustellen, grundlegende Konzepte der Evaluation zu vermitteln und Qualitätsstandards aufzuzeigen, denen Evaluationen entsprechen sollen.*

Die Teilnehmer sollen u.a. dazu befähigt werden, Terms of References für eine Evaluation zu verfassen, eine Evaluation in ihren Grundzügen zu konzipieren, planen und kalkulieren sowie ihre Durchführung überwachen und die Ergebnisse interpretieren zu können.

Wie bereits im vergangenen Jahr bewerteten die Teilnehmer insbesondere den Nutzen der erarbeiteten Evaluationschecklisten, die Strukturierung des Kurses, die analytische Verortung der einzelnen vorgestellten Evaluations- und Qualitätsentwicklungsinstrumente sowie die Transfermöglichkeiten auf die eigene Situation besonders positiv.

Konzeption und Durchführung: Prof. Dr. Reinhard Stockmann und Dr. Wolfgang Meyer.

## FORTBILDUNGSPROGRAMM EVALUATION FÜR LOKALE FACHKRÄFTE IN ZENTRALAMERIKA

*2009 hat das CEval im Auftrag der InWEnt GmbH aufgrund des großen Interesses und Bedarfs eine fünfte Auflage des Kurses „Fortbildungsprogramm Evaluation für lokale Fachkräfte in Zentralamerika“ realisiert. Die Fortbildung wurde in Costa Rica in Zusammenarbeit mit der Universidad de Costa Rica durchgeführt.*

Das insgesamt dreiwöchige Programm wurde im Rahmen dreier kompakter Seminare von jeweils einer Woche angeboten und richtete sich in der Zielregion an Personen, die im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit in die Planung, Steuerung oder Durchführung von Evaluationen eingebunden sind. Dies können einerseits Mitarbeiter öffentlicher Verwaltungen sein, andererseits aber auch Personal von Nichtregierungsorganisationen sowie Gutachter und Berater, die auf dem freien Beratungsmarkt oder im Hochschulkontext tätig sind.

Der erste Teil des Programms beschäftigte sich schwerpunktmäßig mit Evaluation im Kontext von Qualitätsmanagement und -sicherung, den besonderen Anforderungen an Wirkungsevaluationen, organisatorischen Aspekten sowie dem Thema Wirkungs- und Zielerreichungsindikatoren. Das zweite Modul umfasste eine ausführliche Beschäftigung mit quantitativen und qualitativen Datenerhebungsmethoden und in der dritten Woche wurden die Teilnehmenden mit Datenmanagement und -auswertung sowie dem Reporting vertraut gemacht.

Trainerin seitens des CEval: Sonja Wolf.  
Externe Trainer: Klaus-Peter Jacoby, Diego Mora, Francisco Tula und Leonardo Castellon.

## GENDERSENSITIVE MONITORING AND EVALUATION – DATA COLLECTION AND ANALYSIS METHODS

*Nachdem Ende 2008 veranstalteten dreitägigen Einführungsworkshop wurden für Plan International 2009 zwei Trainings durchgeführt, in denen die Projektverantwortlichen von Plan und ihrer Partnerorganisationen in den Grundlagen von M&E geschult wurden.*

Die im Mai und November jeweils einwöchigen Kurse waren darauf ausgerichtet, die Teilnehmer auf die für Ende 2010 vorgesehene Zwischenevaluation des Projekts „Engendered – Minimizing Gender Gap...“ (siehe Seite 19) vorzubereiten, die die Überprüfung und Bewertung der Wirksamkeit der bisher umgesetzten Maßnahmen zur Bekämpfung der strukturellen Ursachen für die Benachteiligung von Frauen in der indischen Gesellschaft zum Ziel hat.

Im ersten Training wurden hierfür zunächst die Grundlagen der Datenerhebung von der Entwicklung eines Analyserasters und eines Datenerhebungsplans über die Entwicklung und Anwendung von Verfahren der Datenerhebung (insb. mündliche und schriftliche Befragungen) bis hin zum systematischen Datenmanagement vermittelt. Das zweite Training fokussierte qualitative und quantitative Datenauswertungsmethoden sowie Grundlagen zur Ergebnisinterpretation und zielgruppengerechten Aufbereitung und Vermittlung der gewonnenen Erkenntnisse.

Die Trainingsinhalte wurden gemeinsam von Stefan Silvestrini und Susanne Neymeyer (freie Trainerin) entwickelt. Durchgeführt wurden die Kurse von Frau Neymeyer in Delhi. ✓

# Zeitschrift für Evaluation

*Hatte die Zeitschrift für Evaluation (ZfEv) im vorangegangenen Berichtsjahr 2008 vor allem zwei redaktionelle Wechsel zu bewältigen, konnte sie sich im achten Jahr ihres Erscheinens wiederum verstärkt neuen Herausforderungen widmen.*

Nachdem mit der Übernahme der redaktionellen Aufgaben durch Stefanie Kihm inzwischen wieder Kontinuität im laufenden Redaktionsgeschäft eingeleitet ist, konnte sich die Zeitschrift im aktuellen Berichtsjahr wiederum intensiver Fragen der Qualitätssicherung und weiteren Professionalisierungsbestrebungen zuwenden. Mit dem Ziel, das erreichte Qualitätsniveau der Zeitschrift nachhaltig zu sichern bzw. die Qualität der Zeitschrift weiterhin zu verbessern, fanden sich die Herausgeberinnen und Herausgeber der ZfEv im Mai 2009 an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main zu einem ZfEv-Zwischenreview zusammen. Nach einem Rückblick auf die Entwicklung der Zeitschrift innerhalb der letzten Jahre – einer Art ‚Zwischenbilanz‘ dessen, was bislang erreicht wurde – wurde intensiv diskutiert, mittels welcher Strategien und Maßnahmen sich die Qualität und das Renommee der Zeitschrift weiterhin verbessern lassen.

Eine Zwischenbilanz der Entwicklung der ZfEv seit Ende des Jahres 2005 bis zum Frühjahr 2009 verdeutlichte, dass das Renommee der Zeitschrift stetig gewachsen ist. Sowohl die Anzahl der Abonnenten aus dem In- und Ausland als auch die Anzahl der Manuskriptenreichungen ist über diesen Zeitraum hinweg kontinuierlich gestiegen. Dies zeigt, dass die ZfEv bei Wissenschaftlern, Anwendern und Auftraggebern von Evaluationen breite Anerkennung und Bedeutung erlangen und sich als zentrales Publikationsorgan der deutschsprachigen Evaluationsgemeinschaft etablieren konnte. Neben der Aufnahme in den Social Science Citation Index (SSCI), die Zitations- und Abstract-Datenbank SCOPUS und die ERIH (European Reference Index for the Humanities) Initial List spricht nicht zuletzt aber auch die relativ hohe Anzahl abgelehnter Beiträge für die Qualität und den hohen Qualitätsanspruch der ZfEv. Als äußerst erfreuliche ‚Entwicklung‘ war im Rahmen der Bilanz weiterhin

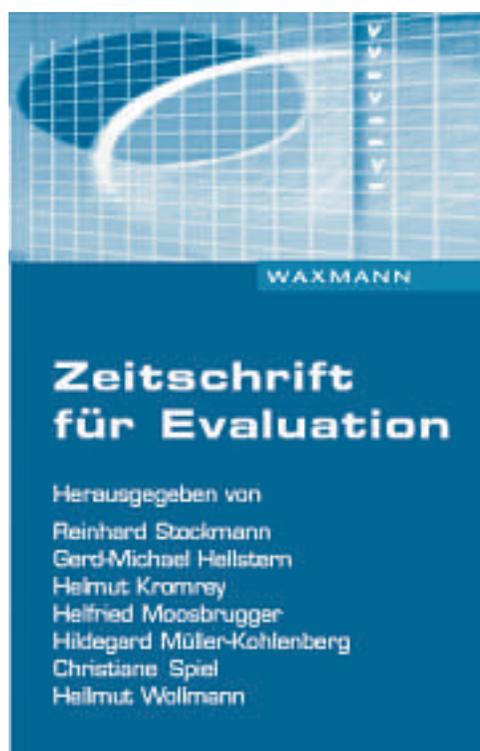
die professionelle und stets sehr angenehme Zusammenarbeit mit dem Waxmann-Verlag herauszustellen. Ein herzlicher Dank gilt in an dieser Stelle Frau Dr. Ursula Heckel und ihrem Team für ihre allzeit freundliche und kompetente Unterstützung.

Um den Lesern auch weiterhin eine attraktive Zeitschrift mit qualitativ hochwertigen und aktuellen Beiträgen zu bieten, lag ein zentraler Fokus des Treffens auch auf der weiteren Professionalisierung und Optimierung des doppelt-blinden Begutachtungsverfahrens. In diesem Zusammenhang wurden sowohl Lösungen zur Verbesserung des organisatorischen Ablaufs des Begutachtungsprozesses erarbeitet als auch Verfahrensweisen vereinbart, die dazu dienen, die Qualität der Beiträge (und Gutachten) auf dem erreichten hohen Niveau zu sichern. Darüber hinaus haben sich die Herausgeberinnen und Herausgeber das Ziel gesetzt, einen wissenschaftlichen Beirat (Editorial Board) für die Zeitschrift einzuberufen, in dem national wie international anerkannte Evaluationsexperten vertreten sein sollen. Dieser weitere Professionalisierungsschritt soll im Jahr 2010 vollzogen werden. ✓

Beiträge für die ZfEv können jederzeit per E-Mail bei der Redaktion ([redaktion@zfev.de](mailto:redaktion@zfev.de)) eingereicht werden. Weitere Informationen unter:

**[www.zfev.de](http://www.zfev.de)**

Stefanie Kihm  
Redakteurin



# Kooperation und Vernetzung

## KOOPERATION MIT DER UNIVERSIDAD DE COSTA RICA

*Wie bereits in den Vorjahren wurden die internationalen Vernetzungsbemühungen auch im Berichtsjahr fortgeführt und intensiviert. So besteht eine Kooperation mit der Universidad de Costa Rica (UCR) zur Weiterentwicklung des seit 1995 implementierten ‚Masterstudiengangs in Evaluation von Projekten und Programmen zur sozialen Entwicklung‘. Im Rahmen dieser Vernetzungsbemühungen soll zukünftig auch ein Dozenten- und Studierendenaustausch zwischen den beiden Masterstudiengängen in Evaluation stattfinden.*

Dieses Vorhaben stieß bei dem DAAD auf breite Anerkennung und wird durch das Beraterprogramm des DAAD seit 2008 auch finanziell unterstützt.

Das Beratungskonzept sieht insgesamt sechs Arbeitsaufenthalte/-treffen in Costa Rica und Deutschland vor. Im Rahmen der ersten drei Workshops wurden u. a. umfassende Veränderungen am Curriculum des „Master of Evaluation“-Studienprogramms der Universidad de Costa Rica vorgenommen um diesen gemäß internationalen Anforderungen an Masterstudiengänge weiterzuentwickeln und an die im internationalen Evaluationskontext geltenden Standards für die Aus- und Weiterbildung zu überarbeiten. Darüber hinaus wurden die Marktbedürfnisse für einen akademischen Evaluationsabschluss in Costa Rica mithilfe einer Marktanalyse in sechs zentralamerikanischen Ländern eruiert und den Dozenten des Masterstudiengangs erste Weiterbildungsmaßnahmen zu Indikatorenentwicklung und Standards für Evaluation angeboten. In zukünftigen Arbeitstreffen wird basierend auf den Ergebnissen der durchgeführten Marktstudie eine Marketingstrategie für den Studiengang auf zentralamerikanischer Ebene entwickelt. Darüber hinaus werden Möglichkeiten der Verstärkung und Vertiefung der Kooperation zwischen beiden Hochschulen analysiert und weiterer Kooperationspartner für zukünftige Kooperationsstrategien identifiziert .



V.l.n.r.: Reinhard Stockmann (CEval), Sonja Wolf (CEval), Kembly Camacho (UCR), Ronny Muñoz Calvo (UCR)

# Workshops und Vorträge

## LEITUNG VON WORKSHOPS, SEMINAREN UND TAGUNGEN

Hennefeld, Vera: Frühjahrstagung des AK Evaluation von Kultur und Kulturpolitik in der DeGEval „Indikatoren: Ausgewählte Beispiele aus dem Kulturbereich“. Saarbrücken, 08.05.2009.

Hennefeld, Vera: Workshop „Evaluation für Ehrenamtsbörsen“. Saarbrücken, 17.07.2009.

Hennefeld, Vera: Workshop „Was sind unserer Gesellschaft Kunst, Kultur und deren Evaluation wert?“ im Rahmen der 12. Jahrestagung der DeGEval. Münster, 08.10.2009.

Klären, Pascal: Workshop „Datenauswertungsworkshop im Rahmen des Trainingsnetzwerks Erneuerbare- und Energieeffizienztechnologien im Gebäudebereich – RETRAIN“. Wien, 15.-16.05.2009.

Meyer, Wolfgang: Präsenzveranstaltung „Evaluation von Nachhaltigkeit“ im Fernstudien-gang Nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit der Uni Kaiserslautern. Kaiserslautern, 06.-08.02.2009 und 03.-05.04.2009.

Silvestrini, Stefan: Workshop der AG „Systemische Analyse und Evaluation“ des DeGEval-Arbeitskreises Entwicklungspolitik. Berlin, 03.04.2009.

Silvestrini, Stefan: Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse der begleitenden Untersuchung der Einführung gemeinsamer Programmvorschläge und gemeinsamer Berichterstattung in der deutschen EZ. BMZ, Bonn, 27.08.2009.

Wolf, Sonja: „Estándares para la Evaluación“. Dozentenschulung im Rahmen des DAAD-Beraterprogramms zur Weiterentwicklung des Masterstudiengangs in Evaluation an der Universidad de Costa Rica. San José, 10.-11.11.2009.

## SEMINARE IM STUDIENGANG „MASTER OF EVALUATION“:

Stockmann, Reinhard: Kolloquium „Fokus Evaluation“, WS 08/09 und SS 09

Klären, Pascal: Quantitative Datenerhebungsmethoden in der Evaluation, 08.-10.01.2009.

Hennefeld, Vera: Evaluationsdurchführung 1, 22.-24.01.2009.

Magdon, Klaus; Schultheis, Julia: Einführung in das Datenmanagement und die Statistik (Tutorium), 19.-21.02.2009.

Hennefeld, Vera: Evaluationsdurchführung 2, 04.-06.06.2009.

Wolf, Sonja: Schwerpunkt Fach Entwicklungszusammenarbeit: Ausgewählte Evaluationsbeispiele 2 (zus. mit D. E. Guenther), 11.-13.06.2009.

Stockmann, Reinhard; Hennefeld, Vera: Praxisfelder: Wirkungsorientierte Evaluation, 09.-11.07.2009.

Magdon, Klaus/Schultheis, Julia: Einführung in das Datenmanagement und die Statistik (Tutorium), 20.-22.08.2009.

Stockmann, Reinhard: Vorlesung Evaluationstheorie, 15.-17.10.2009.

Kihm, Stefanie: Übung Evaluationstheorie, 29.-31.10.2009.

Stockmann, Reinhard/Rech, Jörg: Schwerpunkt Fach Entwicklungszusammenarbeit: Institutionelle und strukturelle Rahmenbedingungen, 05.-07.11.2009.

Klären, Pascal: Quantitative Datenerhebungsmethoden in der Evaluation, 26.-28.11.2009.

Grapp, Miriam: Wissenschaftliches Arbeiten (Tutorium), 03.-05.12.2009.

Stockmann, Reinhard: Qualitätsmanagement in Organisationen (zus. mit H. Kind), 10.12.-13.12.2009.

## VORTRÄGE

- Gaus, Hansjörg: „Brand Values, menschliche Werte und Brand Emotional Appeal“ im Rahmen der Herbsttagung 2009, Wissenschaftliche Kommission Nachhaltigkeitsmanagement im Verband der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft (VHB) e.V., Technische Universität Dresden, 05.-06.10.2009.
- Gaus, Hansjörg: „How to Measure Brand Values?“ im Rahmen der 2009 Association for Consumer Research North American Conference. Pittsburgh, PA, USA, 22.-25.10.2009.
- Hennefeld, Vera: „Indikatoren in der AKBP am Beispiel der Mediendialoge“ im Rahmen der Frühjahrstagung des AK Evaluation von Kultur und Kulturpolitik in der DeGEval „Indikatoren: Ausgewählte Beispiele aus dem Kulturbereich“. Saarbrücken, 08.05.2009.
- Meiers, Ralph: „Evaluation der Einführung des Learning Management Systems CLIX Campus an der Universität des Saarlandes“ im Rahmen des Workshop on E-Learning 2009. Leipzig, 29.09.2009.
- Meyer, Wolfgang: Vortrag „Methoden, Konzepte und Anwendungen für Evaluationen“. Unionstiftung, Saarbrücken, 06.02.2009.
- Meyer, Wolfgang: Vortrag „Introduction to Sustainable Evaluation“ im Rahmen des EPOS-Meeting. Wien, 15-17.04.2009.
- Meyer, Wolfgang: Vortrag „Evaluation Revisited? Why Sustainable Development needs more professional assessment“ im Rahmen der EPOS-Conference. Brüssel, 15.-16.06.2009.
- Meyer, Wolfgang: Vortrag „Measuring the impact of scaling up – in need for a theory“ im Rahmen der INEF-Tagung „Scaling Up Voluntary Standards for Human Rights – The Challenge of Measuring Impact“ Expert Workshop in Bonn, 30.06.2009.
- Meyer, Wolfgang: Vortrag „Beyond Paris. Partnership in Evaluating Development Cooperations“ im Rahmen des EPOS-Meeting. Budapest, 14.-16.10.2009.
- Meyer, Wolfgang: Vortrag „Wirkungen von Systemreformen messen: Ansätze“ im Rahmen des GTZ-Thementags „Wirkungsmessung in der Berufsbildung“. Eschborn, 18.12.2009.
- Reade, Nicolà (2009): „Sound Impact Evaluations of German DC Programs. Experiences with Quasi-Experimental Designs & Mixed Methods Approaches: Case Studies from the Zambian and Kenyan Water Sector“. Im Rahmend der AFREA, Nonie & 3ie Conference on „Perspectives on Impact Evaluation“. Kairo, Ägypten, 29.03-02.04.2009.
- Reade Nicolà (2009): „Pilot-Wirkungsevaluationen im Wassersektor. Umsetzung, Schlussfolgerungen und Empfehlungen.“ KfW, Frankfurt, 19.02.2009.
- Reade Nicolà (2009): „Pilot-Wirkungsevaluationen im Wassersektor. Umsetzung, Schlussfolgerungen und Empfehlungen“. Im Rahmen der BMZ Fachgespräche zu „Wirkungsevaluierungen in der GTZ“. Bonn, 02.06.2009.
- Silvestrini, Stefan: „Developing an Evaluation Community in Romania: Requirements, Reflections and Recommendations“. Keynote im Rahmen der DoPEC/FACE-Konferenz in Bukarest, Rumänien, 18.02.2009.
- Silvestrini, Stefan: „Begleitende Untersuchung der Einführung gemeinsamer Programmorschläge und gemeinsamer Berichterstattung in der deutschen EZ“. Präsentation der Studienergebnisse in der KfW. Frankfurt, 24.06.2009.
- Silvestrini, Stefan: „Begleitende Untersuchung der Einführung gemeinsamer Programmorschläge und gemeinsamer Berichterstattung in der deutschen EZ“. Präsentation der Studienergebnisse in der GTZ. Eschborn, 24.08.2009.
- Silvestrini, Stefan: „Begleitende Untersuchung der Einführung gemeinsamer Programmorschläge und gemeinsamer Berichterstattung in der deutschen EZ“. Präsentation der Studienergebnisse im Rahmen des gleichnamigen Workshops im BMZ. Bonn, 27.08.2009.

- Silvestrini, Stefan: „Begleitende Untersuchung der Einführung gemeinsamer Programmvorschlage und gemeinsamer Berichterstattung in der deutschen EZ“. Präsentation der Studienergebnisse auf dem GTZ-KfW-Regionalleitertreffen. Maputo, Mosambik, 17.09.2009.
- Stockmann, Reinhard: „Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Ergebnisse einer Systemprüfung“ im Rahmen von FEEZ. Bensheim, 13.03.2009.
- Stockmann, Reinhard, Borrmann, Axel: „Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Ergebnisse einer Systemprüfung im Auftrag des BMZ“ im Rahmen einer Pressekonferenz der Vertretung des Saarlandes beim Bund. Berlin, 12.05.2009.
- Stockmann, Reinhard: „Understanding Sustainability Evaluation and its Contribution to Policy-making“. Keynote Speech auf der EPOS-Conference: Sustainable Development in Policy Assessment – Methods, Challenges and Policy Impacts. Brussels, Belgium, 15.-16.06.2009.
- Stockmann, Reinhard: „Evaluation von eCampus“. Hochschule der Bildenden Künste. Saarbrücken, 22.06.2009.
- Stockmann, Reinhard: „Bessere Politik durch Evaluation?“ Im Rahmen des Wissenschaftssommers der Universität des Saarlandes, 24.06.2009.
- Stockmann, Reinhard: „Wirkungsmonitoring und -evaluation in TVET-Projekten – Methoden, Herausforderungen, Lösungsideen“ im Rahmen des GTZ-Dialogtags: Wirkungen erzielen, messen und kommunizieren. Eschborn, 25.06.2009.
- Stockmann, Reinhard: „Wirkungsorientierung in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit: Anspruch, Wirklichkeit und Herausforderungen“ im Rahmen der GTZ-Mitarbeitertagung: Wirkungen – planen, erreichen, nachweisen und kommunizieren. Hohenroda, 06.-09.07.2009.
- Stockmann, Reinhard: „Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit: Ergebnisse einer Systemprüfung“ im Rahmen eines BMZ-Mittagsgesprachs. Bonn, 16.07.2009.
- Stockmann, Reinhard: „Wie Evaluationen die Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit verbessern können: Situationsbeschreibung und Herausforderungen auf der Systemebene“. InWEnt. Bonn, 11.08.2009.
- Stockmann, Reinhard: „Impact Orientation in German Development Cooperation: Status Report and Challenges“. Keynote Speech im Rahmen der GTZ-Fachtagung Wirtschaftspolitik und Privatwirtschaftsentwicklung: Wirkungen und Evidenz. Bonn, 18.08.2009.
- Stockmann, Reinhard: „Wirkungsevaluation ohne Kontrollgruppen: Welche Alternativen gibt es? GTZ-Fachtagung Wirtschaftspolitik und Privatwirtschaftsentwicklung“. Session 3: Measuring Impact. Bonn, 18.08.2009.
- Stockmann, Reinhard: „Unabhängigkeit von Evaluationen“ im Rahmen der 12. Jahrestagung der Gesellschaft für Evaluation (DeGEval). AG „Ethik der Evaluation“. Universität Münster, 09.10.2009.
- Stockmann, Reinhard; Krapp, Steffi: „Wirkungsevaluation im Kontext des M&E-Systems des Programms CYMA in Costa Rica“. GTZ. Eschborn, 27.10.2009.
- Wolf, Sonja: „Evaluaci3n del impacto. Qualificaci3n de los servicios municipales, Turqua. Realizaci3n & Lecciones aprendidas“. Präsentation im Rahmen des DAAD-Beraterprogramms zur Weiterentwicklung des Masterstudiengangs in Evaluation an der Universidad de Costa Rica. San José, 18.02.2009.

# Publikationen, Arbeitspapiere & unveröffentlichte Gutachten

## PUBLIKATIONEN

Gaus, Hansjörg; Jahn, Steffen (2009): „Brand Values, menschliche Werte und Brand Emotional Appeal“. In: Klimawandel - eine Herausforderung für die BWL, Dresdner Beiträge zur Betriebswirtschaftslehre Nr. 150/09, Dresden: Technische Universität Dresden, S. 145-152.

Gaus, Hansjörg; Jahn, Steffen; Kießling, Tina; Drengner, Jan (2009): „Developing a Scale to Measure Brand Values“. In: Proceedings of the 2009 AMS World Marketing Congress, July 22-25, 2009, Oslo: Academy of Marketing Science.

Gaus, Hansjörg; Jahn, Steffen; Kießling, Tina (2009): „Not That Equal: The Impact of Age on Older Consumers' Brand Relationships“. In: Proceedings of the 2009 AMS World Marketing Congress, July 22-25, 2009, Oslo: Academy of Marketing Science.

Gaus, Hansjörg; Jahn, Steffen; Kießling, Tina; Drengner, Jan (2009): „Developing a Brand Values Scale Based on Schwartz's Value Survey“. In: Proceedings of the 38th EMAC Conference, May 26-29, 2009, Nantes: European Marketing Academy.

Gaus, Hansjörg; Drengner, Jan; Jahn, Steffen; Kießling, Tina (2009): „Toward a Brand Values Scale: Concept and First Empirical Steps“. In: Reynolds, K./ White, J. C. (Eds.): Proceedings of the 2009 AMA Winter Marketing Educators' Conference, February 20-23, Tampa, FL: American Marketing Association.

Hennefeld, Vera (2009): Das Umweltverhalten von Handwerksbetrieben: Eine empirische Studie zur Identifikation fördernder und hemmender Faktoren am Beispiel des Schreinerhandwerks. Universitätsschriften Soziologie, Bd. 11. Baden-Baden. Nomos.

Hennefeld, Vera; Metje, Ute M. (2009): Rezension: Perrot/Wodiunig: Evaluieren in der Kultur. Warum, was, wann und wie? Ein Leitfaden für die Evaluation von kulturellen Projekten, Programmen, Strategien und Institutionen. In: Zeitschrift für Evaluation 2/2009, S. 319-322.

Igel, Christoph; Meiers, Ralph (2009): „Neue Medien in der Sportwissenschaft: Analysen – Ergebnisse – Erkenntnisse“. In: Igel, Christoph; Baca, Arnold (Hg.): Update eLearning. Neue Lehr-Lern-Innovationen durch digitale Medien in der Sportwissenschaft. Schriften der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft. Hamburg: Edition Czwalina. S. 9-57.

Klären, Pascal; Kihm, Stefanie (2009): Der Master of Evaluation in Saarbrücken. In: Zeitschrift für Politikberatung, 3/2009. Wiesbaden: VS Verlag. S. 493-498.



- Meiers, Ralph (2009): Rezension „Kuckartz, Udo/ Ebert, Thomas/Rädiker, Stefan/Stefer, Claus: Evaluation online. Internetgestützte Befragung in der Praxis.“. Zeitschrift für Evaluation 2/2009. S. 323-325.
- Meiers, Ralph; Igel, Christoph (2009): „Evaluation der Einführung des Learning Management Systems CLIX Campus an der Universität des Saarlandes“. In: Dötsch, Volker; Hering, Klaus; Schaar, Florian (Hg.): Studium: Flexibel organisieren & Interessant gestalten. Proceedings of the Workshop on e-Learning 2009, HTWK Leipzig, 28.-29. September 2009. Leipzig: HTWK Leipzig. S. 75-90.
- Meyer, Wolfgang (2009): Deutscher Entwicklungsdienst – DED. In: Borrmann, A.; Stockmann, R. (Hg.): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Band 2: Fallstudien. Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Münster u.a.: Waxmann.
- Meyer, Wolfgang (2009): dvv international. In: Borrmann, A.; Stockmann, R. (Hg.): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Band 2: Fallstudien. Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Münster u.a.: Waxmann.
- Meyer, Wolfgang; Borrmann, Axel (2009) : InWEnt. In: Borrmann, A.; Stockmann, R. (Hg.): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Band 2: Fallstudien. Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Münster u.a.: Waxmann.
- Meyer, Wolfgang; Rech, Jörg (2009): Handlungsempfehlungen für die Zukunft der Interregion. In: Rampeltshammer, Luitpold/Kurtz, Hans Peter (Hg.): Europakompetenz entwickeln – Interregionalkompetenz stärken für die Hochschule und die Arbeitswelt. Saarbrücken: Alma Mater. S. 205-212.
- Meyer, Wolfgang; Rech, Jörg (2009): Hohe Qualität. In: Arbeitskammer des Saarlandes (Hg.): 20 Jahre BEST – Arbeitsorientierte Beratung, Bildung und Information im Saarland. Beiträge 22. Jg., Heft 2/2009. S. 15-16.
- Meyer, Wolfgang; Rech, Jörg (2009): Hohe Qualität. In: Arbeitnehmer. Zeitschrift der Arbeitskammer des Saarlandes, 57. Jg., Heft 7. S. 23.
- Reade, Nicolà (2009): Ländervergleich Deutschland, Österreich und Schweiz – Evaluierung in der Entwicklungszusammenarbeit. In: Widmer, T.; Beywel; F. (Hg): Evaluation. Ein systematisches Handbuch. Wiesbaden: VS Verlag. S. 273ff.
- Rech, Jörg (2009) : Caritas International – Ci. In: Borrmann, A.; Stockmann, R. (Hg.): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Band 2: Fallstudien. Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Münster u.a.: Waxmann.
- Rech, Jörg (2009): Heinrich-Böll-Stiftung – hbs. In: Borrmann, A.; Stockmann, R. (Hg.): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Band 2: Fallstudien. Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Münster u.a.: Waxmann.
- Rech, Jörg (2009): Konrad-Adenauer-Stiftung – KAS. In: Borrmann, A.; Stockmann, R. (Hg.): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Band 2: Fallstudien. Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Münster u.a.: Waxmann.
- Rech, Jörg (2009): Rosa-Luxemburg-Stiftung – RLS. In: Borrmann, A.; Stockmann, R. (Hg.): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Band 2: Fallstudien. Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Münster u.a.: Waxmann.
- Rech, Jörg (2009): Deutsche Welthungerhilfe – DWHH. In: Borrmann, A.; Stockmann, R. (Hg.): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Band 2: Fallstudien. Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Münster u.a.: Waxmann.

Rech, Jörg (2009): Das Evaluationssystem der Nichtregierungsorganisationen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. In: Borrmann, A.; Stockmann, R. (Hg.): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Band 2: Fallstudien. Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Münster u.a.: Waxmann.

Rech, Jörg (2009): Rezension zu: Brot für die Welt (Hg.): Fünf Jahrzehnte kirchliche Entwicklungszusammenarbeit. Wirkungen – Erfahrungen – Lernprozesse. Frankfurt am Main: Brandes & Apsel 2008. In: Zeitschrift für Evaluation, 8. Jahrgang, Heft 2/2009. Münster: Waxmann.

Rech, Jörg; Meyer, Wolfgang (2009): Europakompetenz in der saarländischen Arbeitswelt: Wie sieht die saarländische Arbeitswelt Europakompetenz? In: Rampeltshammer, Luitpold; Kurtz, Hans Peter (Hg.): Europakompetenz entwickeln – Interregionskompetenz stärken für die Hochschule und die Arbeitswelt. Saarbrücken: Alma Mater. S. 93-134.

Rech, Jörg; Meyer, Wolfgang (2009): 20 Jahre BEST – Arbeitsorientierte Beratung, Bildung und Information im Saarland: Gutachten zur Situation und Entwicklung des Marktes und der Kunden von BEST. In: Arbeitskammer des Saarlandes (Hg.): 20 Jahre BEST – Arbeitsorientierte Beratung, Bildung und Information im Saarland. Beiträge 22. Jg., H. 2/2009. S. 74-155.

Rech, Jörg; Silvestrini, Stefan (2009): Externe Evaluation des „Programms zur Förderung der Internationalisierung an den deutschen Hochschulen“ (PROFIS). www-Dokument: [http://www.daad.de/imperia/md/content/hochschulen/profis/veranstaltungen/bilanztagung2008/bericht\\_profis\\_20090302.pdf](http://www.daad.de/imperia/md/content/hochschulen/profis/veranstaltungen/bilanztagung2008/bericht_profis_20090302.pdf)

Silvestrini, Stefan; Reade, Nicola (2009): CEval-Ansatz zur Wirkungsevaluation – Stockmann'scher Ansatz. In: Verfahren der Wirkungsanalyse – Eine Landkarte für die entwicklungspolitische Praxis. Herausgegeben vom DeGEval Arbeitskreis Entwicklungspolitik. Mainz: DeGEval.



Stockmann, Reinhard; Borrmann, Axel (2009): Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. 2 Bde: Bd. 1: Systemanalyse. Bd. 2: Fallstudien. Studie im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung – BMZ. Bd. 8. Münster: Waxmann.

Stockmann, Reinhard; Borrmann, Axel (2009): Evaluation in German Development Cooperation. A System Analysis. Bd. 9. Münster: Waxmann.

Stockmann, Reinhard; Borrmann, Axel (2009): Das Evaluationssystem in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. In: Zeitschrift für Evaluation. Heft 2.

Stockmann, Reinhard; Reade, Nicolà (2009): Wirkungsorientierung und Evaluierung in der Entwicklungszusammenarbeit. In: Online-Handbuch Demografie des Berlin-Instituts für Bevölkerung und Entwicklung.

Stockmann, Reinhard; Meyer, Wolfgang (2009): Entwicklungszusammenarbeit im Bereich der Erwachsenenbildung. Akteure, Strukturen und Wirkungen. In: Zeitschrift für Erwachsenenbildung. 16. Jahrgang, Heft 4.

## ARBEITSPAPIERE UND UNVER- ÖFFENTLICHE GUTACHTEN

---

- Hennefeld, Vera (2009): Evaluation der DW-AKADEMIE – Länderfallstudie Vietnam, im Auftrag der Deutschen Welle, Bonn.
- Hennefeld, Vera; Klären, Pascal; Wolf, Sonja (2009): Evaluation der DW-AKADEMIE – Endbericht, im Auftrag der Deutschen Welle, Bonn.
- Hennefeld, Vera; Quiring, Eva (2009): Evaluation der Konferenz „Sprache und Integration“ im Auftrag des Goethe-Instituts, München.
- Klären, Pascal (2009): „Evaluation des Projekts Herbst-Camp“, im Auftrag des Kreises Bergstraße, Heppenheim.
- Meiers, Ralph (2009): „Evaluation des Karriereförderprogramms „Talente sichern – Zukunft gestalten. Abschlußbericht“, im Auftrag des Cusanuswerk – Bischöfliche Studienförderung, Bonn.
- Meiers, Ralph (2009): „Verbleibsstudie und Kontextanalyse zum MentorinnenNetzwerk für Frauen in Naturwissenschaft und Technik“, im Auftrag des MentorinnenNetzwerks, Frankfurt.
- Meiers, Ralph (2009): „Evaluation des Projekts eCeL. Evaluation der E-Chalk- und E-Learning-Technologie-Unterstützung einer Lehrveranstaltung in der Mathematik im Rahmen des Projektes ‚eCeL – eChalk und eLearning in Mathematik und Medizin‘“, im Auftrag des CC VISU, Saarbrücken.
- Meiers, Ralph (2009): „Sachstandsanalyse zum Projekt eCampus Saar – Bildungsinnovation durch Bildungstechnologien an den Hochschulen des Saarlandes“, im Auftrag des CC VISU, Saarbrücken.
- Meiers, Ralph (2009): „Teilevaluierung des Stipendiatenprogramms des Vereins der Freunde und Förderer der Villa Aurora“, im Auftrag des AA, Berlin.
- Meiers, Ralph (2009): „Evaluation des African Good Governance Networks“, im Auftrag des DAAD, Bonn.
- Raab, Dieter (2009): „Evaluation des Instituts für Zukunftssysteme (IZES) gGmbH. Bericht zur Befragung von Auftraggebern, Kooperationspartnern und Aufsichtsratsmitgliedern“, im Auftrag des Saarländischen Ministeriums für Umwelt (MfU), Saarbrücken.
- Raab, Dieter (2009): „Zwischenbericht zur Evaluation der Sonderprogramme zum wissenschaftlichen Wiederaufbau in Südosteuropa der Alexander von Humboldt-Stiftung“, im Auftrag der Alexander von Humboldt-Stiftung, Bonn.
- Reade, Nicolà (2009): „Laufende Evaluierung des KV Programms für die Reform des Wassersektors, Kenia“, im Auftrag der GTZ, Eschborn.
- Silvestrini, Stefan (2009): „Developing an Evaluation Community in Romania: Requirements, Reflections and Recommendations“. Nr. 17 aus der Reihe der Arbeitspapiere des CEval. Saarbrücken: Centrum für Evaluation. www-Dokument: [http://www.ceval.de/typo3/fileadmin/user\\_upload/PDFs/workpaper17\\_01.pdf](http://www.ceval.de/typo3/fileadmin/user_upload/PDFs/workpaper17_01.pdf)
- Silvestrini, Stefan (2009): Synthesebericht „Begleitende Untersuchung der Einführung gemeinsamer Programmansätze und gemeinsamer Berichterstattung in der deutschen EZ“, im Auftrag der GTZ, Eschborn.
- Wolf, Sonja (2009): „Länderfallstudie Kolumbien im Rahmen der Evaluation der Deutsche Welle-Akademie“, im Auftrag der Deutschen Welle, Bonn.
- Wolf, Sonja (2009): „Länderfallstudie Tansania im Rahmen der Evaluation der Deutsche Welle-Akademie“, im Auftrag der Deutschen Welle, Bonn.

# Mitarbeit in der DeGEval

## ARBEITSKREIS: „EVALUATION VON KULTUR UND KULTURPOLITIK“

*Das CEval hat im Jahr 2006 maßgeblich zur Gründung eines Arbeitskreises „Evaluation von Kultur und Kulturpolitik“ beigetragen. Die Bereichskordinatorin Bildung und Kultur, Dr. Vera Hennefeld, ist seit 2007 stellvertretende Sprecherin des Arbeitskreises sowie Sprecherin der innerhalb des Arbeitskreises gegründeten „AG Methoden“.*

Am 8. Mai 2009 hat das CEval die Frühjahrstagung des Arbeitskreises zum Thema „Indikatoren – ausgewählte Beispiele aus dem Kulturbereich“ in Saarbrücken ausgerichtet. Die Tagung war mit insgesamt 27 Teilnehmern aus den Bereichen Kultur, Kulturpolitik und Evaluation gut besucht. Das Programm setzte sich aus drei Vorträgen zusammen: Frau Dr. Stéphanie Wintzerith berichtete „Aus dem Fundus einer Besucherforscherin“ und stellte Indikatoren zur Bewertung des Museumserlebnisses vor. Christian Zech stellte die „Evaluation eines Kinderorgelprojekts“ sowie die zur Beurteilung des Projekterfolgs herangezogenen Indikatoren vor. Abschließend berichtete Dr. Vera Hennefeld über die Evaluation des deutsch-ukrainischen Mediendialogs und zeigte im Rahmen ihres Vortrags, welche Indikatoren für Evaluationen im Bereich der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik eingesetzt werden können.

Darüber hinaus hat sich der Arbeitskreis aktiv in die Gestaltung der 12. Jahrestagung der DeGEval zum Thema „Evaluation und Gesellschaft“ in Münster eingebracht. Im Rahmen des Workshops „Was sind unserer Gesellschaft Kunst, Kultur und deren Evaluation wert?“ stellte Herr Hans Lochmann (Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e.V., Hannover) Verfahren zur „Selbstevaluation von Museumsarbeit – ein Weg zur Qualitätssicherung in Zeiten des Wandels“ vor. In Ergänzung dazu referierte Dr. Christian Esch (Direktor des NRW KULTURsekretariats, Wuppertal) „Vom Wert der Werte, oder: Zange und Hose? Kunst Kultur uns der Primat der Ökonomie“.

Am 15. und 16. April 2010 findet in Bremen ein kombinierte Veranstaltung aus einem Arbeitstreffen der AG Methoden sowie der Frühjahrstagung statt. Die AG Methoden hat sich zum Ziel gesetzt, einen „baukastenartigen Methodenkoffer“ zu entwickeln. Hierzu werden in einem ersten Schritt gängige Evaluationsfragestellungen in den Bereichen Kultur und Kulturpolitik gesammelt, um davon ausgehend bestehende Erfahrungen mit Methoden und Indikatoren zu systematisieren. Die sich anschließende Frühjahrstagung wird sich mit evaluationsrelevanten Fragestellungen der Kultur und Kulturpolitik befassen.

Die Koordination und Pflege der E-Mail-Verteilerliste des AKs liegt beim CEval. Interessenten wenden sich an: [v.hennefeld@ceval.de](mailto:v.hennefeld@ceval.de). ✓

# Pressespiegel

Saarbrücker Zeitung

12.05.2009

## Entwicklungspolitik ins Blaue hinein

Studie: Ministerium prüft zu wenig, ob Milliarden-Hilfe in den Ländern tatsächlich wirkt

Von Stefan Braun

**Berlin** – Die staatlichen und privaten Ausgaben für die Entwicklungshilfe steigen seit Jahren. Inzwischen gibt alleine die Bundesregierung knapp neun Milliarden Euro jährlich, um mit deutscher Hilfe die wirtschaftliche, soziale und ökologische Entwicklung in den ärmsten Ländern der Erde zu bessern. Doch ob das Geld seinen Sinn erfüllt, ob es das bewirkt, was es bewirken soll, wird bis heute nicht ausreichend überprüft. Zu diesem Ergebnis kommen Wissenschaftler des Hamburger Weltwirtschaftsinstituts (HWWI) und der Universität Saarbrücken. Sie haben im Auftrag des deutschen Entwicklungshilfeministerium (BMZ) untersucht, wie staatliche Stellen und private Organisationen die Evaluation ihrer Leistung organisieren. Urteil: Das Bewusstsein ist da, der personelle wie finanzielle Aufwand aber oft unzureichend. Was im Grundsatz also Gewissenhaftigkeit ausstrahlen soll, läuft Gefahr,

nicht selten wie eine Alibi-Anstrengung zu erscheinen, um Kritiker zu beruhigen.

Das gilt auch für den Auftraggeber selbst, das Entwicklungshilfeministerium. Reinhard Stockmann, Ko-Autor der Studie und Leiter des Instituts für Evaluation an der Uni Saarbrücken, berichtet, einerseits habe das Ministerium als einziges Ministerium in Deutschland früh ein Bewusstsein für die Notwendigkeit zur Prüfung entwickelt. Deshalb habe es schon Anfang der siebziger Jahre drei Stellen geschaffen, um herauszufinden, ob die Milliarden an Entwicklungshilfe erfolgreich eingesetzt werden. Trotzdem stelle es heute deutlich zu wenige Ressourcen, um der Frage angesichts stark gestiegener Aufgaben sinnvoll nachzugehen. Laut OECD gelten ein bis drei Prozent des Gesamtbudgets als angemessener Anteil für derartige Prüfungen. Beim Entwicklungshilfeministerium sind es gerade mal 0,03 Prozent. Stockmann hält diese Größenordnung für gefährlich. Er weiß, dass die Gesellschaft

für technische Zusammenarbeit GTZ und die Kreditanstalt für Wiederaufbau KfW ebenfalls im Namen des Staates prüfen. Insgesamt aber, also auch mit Blick auf die Selbstkontrolle privater Organisationen, hält er den Einsatz für viel zu niedrig. „Wenn man so sträflich Wirkungen misst, darf man sich nicht wundern, wenn man falsche Ergebnisse erzielt.“

Eine zweite Kritik richtet sich gegen die Praxis, bei der Überprüfung der Arbeit die ausländischen Partner nicht ausreichend einzubinden. „Während die Kirchen oder die Deutsche Welthungerhilfe das erfolgreich tun, verzichtet die staatliche Seite weitgehend darauf“, klagt Stockmann. Das sei ein Fehler und gefährde die Glaubwürdigkeit einer derartigen Kontrolle der eigenen Arbeit. Tatsächlich erhielten auch die beiden Wissenschaftler für ihre jetzige Studie keine Mittel ihres Auftraggebers, um in den Partnerländern die Prüfverfahren der Deutschen zu erkunden. Die Studie wird am Dienstag in Berlin vorgestellt.

Die ZEIT  
24.09.2009

## »Fast jeder Gutachter kennt das«

Die Zeit, Nr. 40,  
vom 24.09.2009

Der Fall Gorleben ist nur ein Beispiel für eine weitverbreitete Praxis: Auftraggeber von Studien versuchen häufig, die Forscher zu beeinflussen. Interview mit einem, der es wissen muss

**DIE ZEIT:** In Zeiten der Regierung von Helmut Kohl sollen Wissenschaftler ihre Gutachten über die Sicherheit des Endlagers Gorleben auf Druck der Behörden massiv gefälscht haben. Wie alltäglich ist so etwas?

**REINHARD STOCKMANN:** Das Ausmaß kennt in Deutschland keiner. Aber fast jeder Gutachter kann Geschichten darüber erzählen, wie man versucht hat, ihn zu beeinflussen. In den USA wurden gerade für eine noch unveröffentlichte Studie 2400 Wissenschaftler befragt. Danach ist jeder Zweite schon einmal von seinem Auftraggeber gedrängt worden, Ergebnisse zu verändern.

**ZEIT:** Es stimmt also die Regel: Wer zahlt, bestimmt das Ergebnis?

**STOCKMANN:** So brachial wie bei der Studie aus Kohls Zeiten passiert das selten. Da wurden ja offensichtlich ganz bestimmte Formulierungen und Ergebnisse diktiert. Das ist mir in meinen 25 Jahren als Gutachter noch nie passiert. Meistens sind die Beeinflussungsversuche viel subtiler.

**ZEIT:** Was nennen Sie subtil?

**STOCKMANN:** Wenn Sie Fakten liefern, die auf quantitativen Erhebungen beruhen, wird man nicht einfach verlangen, diese zu fälschen. Wenn ich also beispielsweise im Auftrag der Regierung ein Entwicklungsprojekt untersuche und zwei Drittel der Befragten erklären: »Das hat nichts genützt«, dann kann dagegen kaum jemand etwas sagen. Schwieriger wird es bei qualitativen Bewertungen. Da gilt die alte Weisheit: Ein Glas kann halb voll und halb leer sein. Da bitten manche Auftraggeber schon mal: Können Sie das nicht

freundlicher formulieren? Muss das direkt am Anfang stehen? Und dann muss sich jeder Wissenschaftler fragen, ob er das akzeptieren kann oder sein Gesamturteil verändert wird.

**ZEIT:** Könnten da fest vereinbarte und für alle gültige Verhaltensregeln helfen?

**STOCKMANN:** In Deutschland fehlt uns so ein klarer Kodex. Zwar gibt es in Europa Gesellschafter für Evaluation, und die haben Regeln aufgeschrieben. Doch für Deutschland fehlt etwa die explizite



Foto: www.cenval.de

**REINHARD STOCKMANN** leitet das Centrum für Evaluation (CEval) der Universität des Saarlandes

te Forderung nach der »Unabhängigkeit« des Gutachters. Wir müssen klarer regeln, wie Auftraggeber und -nehmer miteinander umgehen, denn das Verhältnis ist gerade bei Regierungsaufträgen schwierig. Da ist die Politik oft zugleich Geldgeber, Untersuchungsgegenstand, Abnehmer der Studie – und soll die Vorschläge auch noch umsetzen. Helfen könnte da ein Ombudsmann, der sich um problematische Fälle kümmert.

**ZEIT:** Wie wehren Sie sich selbst gegen unsittliche Wünsche Ihrer Auftraggeber?

**STOCKMANN:** Mein Institut arbeitet für eine große Zahl unterschiedlicher Institutionen. Wenn eine abspringt, bleiben viele andere. Wir können uns also Unabhängigkeit leisten. Aber genauso wie wir diversifizieren, müsste man das auch von Auftraggebern verlangen. Nicht der, der die besten Verbindungen hat, sollte die Aufträge für das Gutachten oder die Evaluierung bekommen. Die Entwicklungsorganisation Misereor hat aus diesem Grund die kluge Regel, dass Gutachter für sie nur 100 Tage im Jahr arbeiten dürfen. Zudem sollten Aufträge grundsätzlich ausgeschrieben und nach transparenten Regeln vergeben werden.

**ZEIT:** Freuen Sie sich eigentlich, dass die alte Geschichte nun doch noch aufgeklont ist? Oder eher nicht?

**STOCKMANN:** Es ist schon ärgerlich, dass die schwarzen Schafe nun die ganze Branche diskreditieren. Da bleibt dann bei vielen Menschen einfach hängen: Man kann der Wissenschaft auch nix mehr glauben. Aber vielleicht hilft es auch bei der Selbstreinigung. Schließlich haben Professoren und Wissenschaftler wie ich eine sehr privilegierte Position und damit eine Verpflichtung. Wer sonst hat einen unkündbaren Job auf Lebenszeit, der auch noch gut bezahlt wird? Man kann verlangen, dass solche Leute die Stimme erheben und ehrlich urteilen. Wer sonst sollte in dieser Gesellschaft Tacheles reden?

DIE FRAGEN STELLTE **PETRA PINZLER**

12.05.2009

## Entwicklungspolitik braucht Evaluation

DW-World

12.05.2009

**Wie wirksam ist eigentlich die deutsche Entwicklungspolitik? Gute Frage, aber schwer zu beantworten, auch deshalb, weil klare und einheitliche Maßstäbe fehlen.**

Eine halbe Stunde dauerte die computergestützte Präsentation. Sie stand unter der Überschrift "Evaluation in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit". "Evaluation" ist lateinisch und bedeutet so viel wie "Bewertung" oder "Beurteilung". Allerdings bewerteten beziehungsweise beurteilten die Studienleiter Axel Borrmann und Reinhard Stockmann nicht die Wirksamkeit deutscher Entwicklungszusammenarbeit, sondern die Methoden, mit denen staatliche wie private Organisationen ihre Arbeit überprüfen. Das sagten die beiden, sei die Voraussetzung dafür, um überhaupt vergleichen zu können, wie wirksam Entwicklungszusammenarbeit tatsächlich ist.

### Hoher Nachholbedarf

Was nach Haarspalterei klingt, hat einen ernst zu nehmenden Hintergrund. Denn in Deutschland gibt es offenbar noch nicht einmal ansatzweise verbindliche Kriterien für eine Evaluation, also eine Überprüfbarkeit der konkreten Projektarbeit. Deshalb empfiehlt Stockmann vom Centrum für Evaluation an der Universität des Saarlandes dem deutschen Entwicklungsministerium einen Blick ins benachbarte Ausland: "In Schweden gibt es eine unabhängige Agentur zur Überprüfung der Wirksamkeit der Entwicklungszusammenarbeit. In Großbritannien gibt es einen Beirat, der die Regierung berät, mit welchen Methoden Programme und Projekte evaluiert werden sollen."

In Deutschland hingegen überprüfen sich die meisten so genannten Durchführungsorganisationen selbst, wenn überhaupt. Staatssekretär Erich Stalher aus dem Entwicklungsministerium, kurz BMZ, räumte in Berlin Nachholbedarf ein. In der Tat unterschieden sich die Methoden seines Hauses von denen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) oder der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ): "Das heißt, wir kommen bei durchaus vergleichbaren Projekten zu unterschiedlichen Ergebnissen, weil wir unterschiedliche Ansätze haben oder andere Wirkungen untersuchen." Und das könne nicht Sinn einer Entwicklungspolitik aus einem Guss sein.

### Überprüfung von außen

Evaluierung sei ein ganz zentraler Bereich für die Entwicklungspolitik. "Denn wenn sie nicht nachweisen kann, dass sie wirkt, dann verliert sie an Glaubwürdigkeit", sagt Stalher. Der Staatssekretär, dessen Ministerium die Studie in Auftrag gegeben hat, ist deshalb auch offen für die Empfehlungen der Fachleute - insbesondere für die Forderung, das eigene Gebaren von Externen überprüfen zu lassen. Es spreche vieles dafür, die Evaluierung nach außen zu verlagern. "Das bringt auch größere Unabhängigkeit."

20 staatliche und private Organisationen wurden überprüft. Ob Caritas, Misereor oder Welthungerhilfe - sie alle sollten sich auf einheitliche Standards verpflichten, meinen die Autoren der Studie. Mitunter hätten sie zu hören bekommen, man habe kein Geld für die Evaluation. Das aber gehöre in jede Kalkulation, forderte Stockmann. Auch müssten die Partner in den Entwicklungsländern stärker eingebunden werden.

Derzeit sei das System hauptsächlich dazu ausgelegt, die Geber, also die Durchführungsorganisationen, erfahren zu lassen, inwieweit ihre Projekte wirkungsvoll und nützlich sind, ob die Ziele erreicht werden, erklärt Stockmann. "Die Partner in den Nehmerländern aber erfahren diese Evaluationsergebnisse nur sehr eingeschränkt." Und sie können folglich nur sehr eingeschränkt Nutzen aus diesen Ergebnissen erzielen.

Evaluationsforscher Stockmann erwartet auch mehr Transparenz von den Organisationen. Das gelte besonders für die privaten Spendensammler. Berichte müssten grundsätzlich veröffentlicht werden.

Das Entwicklungsministerium sei in dieser Hinsicht vorbildlich. Steuerzahler und Spender hätten einen Anspruch darauf zu erfahren, was mit ihrem Geld passiert.

*Autor: Marcel Fürstenau*

*Redaktion: Kay-Alexander Scholz*

| [www.dw-world.de](http://www.dw-world.de) | © Deutsche Welle.



12.05.2009

Wissenschaft

KfW

**Evaluation der deutschen Entwicklungszusammenarbeit: Herausforderungen, Trends und Empfehlungen**

Bisher gibt es in der deutschen Entwicklungszusammenarbeit kein Evaluationssystem, das einen guten Vergleich von Programmen und Projekten ermöglicht und eine Aussage über ihre Wirksamkeit zulässt. Zu diesem Schluss kommt die Studie des Hamburgischen Weltwirtschaftsinstituts (HWWI) und des Centrum für Evaluation der Universität des Saarlandes (Ceval).

Selbst die staatlichen Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) verwenden unterschiedliche Methoden und Verfahren. Zudem sind die Abteilungen in den Organisationen, die für die Evaluation zuständig sind, unterschiedlich institutionalisiert und besser oder schlechter mit Kompetenzen und Finanzen ausgestattet. "Eine gemeinsames Instrumentarium zur Evaluierung ist aber dringend nötig", sagte Axel Bormann, vom Hamburgischen Weltwirtschaftsinstitut (HWWI), einer der Autoren der Studie. Er wies darauf hin, dass die Öffentlichkeit angesichts der Finanzkrise verstärkt nach "Sinn und Unsinn" von Entwicklungszusammenarbeit fragen würde. "Evaluation würde deshalb zusehends wichtiger als Steuerungsinstrument zur Verbesserung der Qualität der EZ", so Bormann weiter.

"Die Heterogenität der Evaluierungssysteme spiegelt die starke Zersplitterung der deutschen EZ wider. Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) muss verstärkt auf ein einheitliches System drängen und auch steuern. Als Geldgeber hat das BMZ dazu die Legitimation", sagt Reinhard Stockmann, Autor der Studie vom Centrum für Evaluation (Ceval) der Universität des Saarlandes. "Wenn wir ein solches aufeinander abgestimmtes harmonisiertes System hätten, dann könnte Evaluation effektiver und effizienter betrieben werden und die Ressourcen könnten gebündelt werden, so dass man sogar mit gleich bleibenden Mitteln viel bessere Evaluationen auch und gerade im Bereich der Wirksamkeit durchführen könnte", so Stockmann.

Beide Autoren der Studie führen weiter aus, die Aufträge sollen öffentlich ausgeschrieben werden, um so die Unabhängigkeit der Gutachter systematisch überprüfbar zu machen. Die Berichtsverantwortung sollte uneingeschränkt an den unabhängigen Gutachter übertragen werden. Damit könnten Gefälligkeitsgutachten vermieden werden. Auch eine ungekürzte Veröffentlichung der Evaluierung wird empfohlen. Nur das BMZ pflegt im Moment diese Praxis.

**Hintergrund:**

Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) haben das Hamburgische Weltwirtschaftsinstitut gGmbH (HWWI) und das Centrum für Evaluation (Ceval) an der Universität des Saarlandes 20 Organisationen der staatlichen, nichtstaatlichen und kirchlichen Entwicklungszusammenarbeit (EZ-Organisationen), aber auch der politischen Stiftungen auf den Prüfstand gestellt. Untersucht wurden, neben dem Entwicklungsministerium selbst, ihre ausführenden Organe, u.a. die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH, die Kreditanstalt für Wiederaufbau Entwicklungsbank (KfW), die Inwent - Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH und nicht-staatliche EZ-Organisationen, wie Misereor, der Evangelische Entwicklungsdienst (EED) oder die Deutsche Welthungerhilfe e.V. (DWHH).

**IMPRESSUM:**

Herausgeber: **Centrum für Evaluation (Ceval)**  
Universität des Saarlandes  
Postfach 15 11 50  
66041 Saarbrücken  
info@ceval.de  
www.ceval.de

Redaktion, Satz & Layout: Stefan Silvestrini

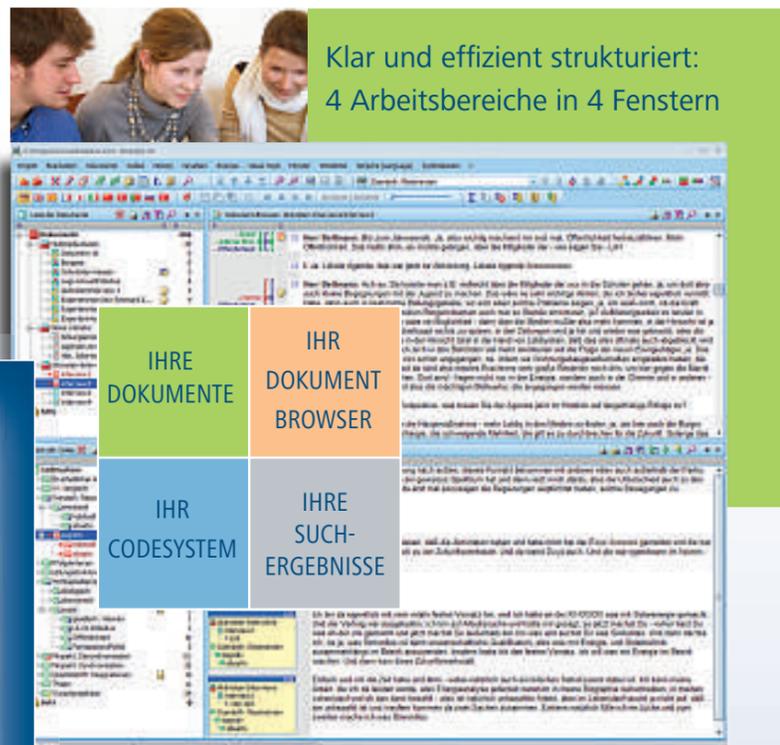
Druck: Saarländische Druckerei & Verlag GmbH (sdv)  
Werner-von-Siemens-Straße 31  
66793 Saarwellingen

Der Jahresbericht 2009 ist auch als PDF-Dokument unter [www.ceval.de](http://www.ceval.de) als Download verfügbar.

Anmerkung: Im Jahresbericht 2009 wird aus Gründen der Lesbarkeit bei gemischtgeschlechtlichen Personengruppen weitgehend auf die Nennung der weiblichen Form verzichtet.



Professionelle Software für  
**Qualitative  
 Daten  
 Analyse**



Klar und effizient strukturiert:  
 4 Arbeitsbereiche in 4 Fenstern

## MAXQDA 10

Neue Version mit  
 132 neuen Funktionen

[www.maxqda.de](http://www.maxqda.de)

MAXQDA, in der Fachliteratur präsent:



Praxisnahe und detaillierte Lehrbücher zur computergestützten Datenanalyse u. zur qualitativen Evaluation

- Textanalyse
- Inhaltsanalyse
- Mixed Methods
- Wissensmanagement
- Grounded Theory
- Feldforschung
- Interviews
- Protokolle
- Dokumente
- Literatur, u.v.m.

Mehr Daten...

*...in besserer Qualität und kürzerer Zeit*

Lösungen aus dem Hause Electric Paper unterstützen Sie bei Ihrer Arbeit in verschiedenen Bereichen:

- Evaluationen und Befragungsprojekte
- Onlineumfragen und statistische Auswertungen
- Datenerfassung und Formulareerkennung
- Geschäftsprozessautomation und digitaler Workflow

Fragen Sie uns, wie Sie ein Mehr an Quantität und Qualität für Ihre Datenerfassungsprojekte erreichen können.